



TIPTTEL 2003

Jahresabschluss des Konzerns und der AG

**tipttel**

# TIPTEL auf einen Blick

## Unternehmensprofil der TIPTEL AG

Die TIPTEL AG, mit Hauptsitz in Ratingen bei Düsseldorf, ist ein europaweit tätiger Hersteller von Telekommunikationssystemen. Innovative Endgeräte für Internet-, Sprach- und Datenanwendungen basierend auf Festnetz-, Schnurlos- und Netzwerk-Technologien werden erfolgreich über das professionelle Vertriebsnetzwerk in Europa vertrieben. Gegründet 1973, entwickelt, produziert und handelt TIPTEL heute mit 272 Mitarbeitern im Konzern speziell auf die Bedürfnisse kleiner und mittelständischer Unternehmen ausgerichtete, hochwertige KomfortTelefone, Anrufbeantworter, Call Manager und VoiceMail-Systeme, Telekommunikationsanlagen sowie DECT-Telefone. Die Gesellschaft ist im Qualitätssegment Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Geschäftsjahr	2003 TEUR	2002 TEUR	2001 TEUR
<b>Umsatz</b>	<b>34.190</b>	<b>36.379</b>	<b>36.117</b>
davon:			
Inland	19.449	21.421	22.964
Ausland	14.741	14.958	13.153
<b>Umsatz nach Segmenten</b>	<b>34.190</b>	<b>36.379</b>	<b>36.117</b>
davon:			
ISDN	8.651	8.879	7.481
Dect	4.543	4.707	2.683
Analog	14.483	16.440	16.867
Sicherheitstechnik	121	248	597
Auftragsfertigung	4.211	4.367	6.067
Sonstiges	2.181	1.738	2.422
<b>Ergebnis vor Zinsen Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>515</b>	<b>-458</b>	<b>-3.774</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>-785</b>	<b>-2.385</b>	<b>-6.213</b>
<b>Jahresüberschuss, -fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.170</b>	<b>-2.715</b>	<b>11.367</b>
<b>Umsatzrentabilität (aus laufender Geschäftstätigkeit)</b>			
<b>Cash Flow</b>	<b>239</b>	<b>-591</b>	<b>-3.356</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>20.156</b>	<b>25.008</b>	<b>28.883</b>
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>8,7 %</b>	<b>14,0 %</b>	<b>19,3 %</b>
<b>Investitionen</b>	<b>283</b>	<b>317</b>	<b>733</b>
<b>Beschäftigtenzahl (Durchschnitt)</b>	<b>279</b>	<b>284</b>	<b>318</b>
davon:			
Inland	234	238	270
Ausland	45	46	48
<b>Ergebnis pro Aktie (in EUR)</b>	<b>-0,22</b>	<b>-0,52</b>	<b>2,18</b>
<b>Cash Flow pro Aktie (in EUR)</b>	<b>+ 0,04</b>	<b>-0,05</b>	<b>-0,37</b>

# Inhalt

<b>Brief an die Aktionäre</b>	<b>5</b>
<b>TIPEL – Innovative Kommunikationslösungen für den Mittelstand</b>	<b>11</b>
Fokus Mittelstand	12
Komfort durch Integration	13
Modulare Lösungen	13
Telefonie und Netzwerktechnik	14
tiptel 6000 business – Kommunikationsplattform von morgen	14
Anwendergerechte High-Tech-Telefonie	15
Know-how und Innovationskraft	16
<b>TIPEL's Vertriebspartnersystem – Qualität durch europaweite Präsenz</b>	<b>17</b>
TIPEL europaweit	18
Gelebte Vertriebspartnerschaft	18
Qualität durch Kundenorientierung	20
<b>Gemeinsamer Lagebericht von TIPEL Konzern und TIPEL AG</b>	<b>21</b>
<b>Der Geschäftsverlauf</b>	<b>22</b>
1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft	22
2 Umsatzentwicklung	28
3 Produktion	32
4 Beschaffung	33
5 Investitionen	34
6 Finanzierungsmaßnahmen	34
7 Personal- und Sozialbereich	34
8 Sonstige wichtige Vorgänge	36
<b>Darstellung der Lage</b>	<b>37</b>
1 Vermögenslage und Kapitalstruktur	37
2 Finanzlage	40
3 Ertragslage	42
4 Aktien im Organbesitz	45
<b>Sonstige Angaben</b>	<b>46</b>
1 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	46
2 Forschung & Entwicklung	46
3 Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung	48
4 Voraussichtliche Entwicklung	49
5 Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB	50

<b>Konzernabschluss 2003 der TIPTEL AG nach IFRS</b>	<b>51</b>
<b>Konzernbilanz</b>	<b>52</b>
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>53</b>
<b>Entwicklung des Konzernanlagevermögens</b>	<b>54</b>
<b>Konzern-Eigenkapitalspiegel</b>	<b>56</b>
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>57</b>
<b>Anhang des Konzerns</b>	<b>58</b>
1 Grundlagen	58
2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	58
3 Währungsumrechnungen	60
4 Konsolidierungsmethoden	61
5 Konsolidierungskreis	62
6 Erläuterung zur Konzernbilanz	63
7 Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	71
8 Erläuterung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG	74
9 Segmentberichterstattung	75
10 Sonstige Angaben	79
11 Organe der Gesellschaft	79
12 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	81
<b>Einzelabschluss TIPTEL AG 2003 nach HGB</b>	<b>83</b>
<b>Bilanz</b>	<b>84</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>85</b>
<b>Entwicklung des Anlagevermögens</b>	<b>86</b>
<b>Anhang der TIPTEL AG</b>	<b>88</b>
1 Gesetzliche Grundlagen	88
2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	88
3 Erläuterung zur Bilanz	89
4 Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	94
5 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG	95
6 Sonstige Angaben	96
7 Organe der Gesellschaft	97
8 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	99

<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>101</b>
<b>Deutscher Corporate Governance Kodex</b>	<b>105</b>
<b>Shareholder Value</b>	<b>114</b>
<b>Die Aktie</b>	<b>114</b>
Profil und Kennzahlen der TIPTEL-Aktie	116
<b>Investor Relations</b>	<b>117</b>
Aktionärsstruktur	118
Directors Holdings	118
Strukturen der Organe der TIPTEL AG	118
<b>Service &amp; Termine 2004</b>	<b>119</b>
Finanzkalender 2004	119
Service	119
Ansprechpartner	120
Unternehmensadressen	121
Weitere Konzern-Gesellschaften	122
<b>Glossar</b>	<b>123</b>
Definitionen zu benutzten Fachbegriffen	
<b>Impressum</b>	<b>125</b>

## Brief an die Aktionäre

Ständiger Anspruch an ein Höchstmaß an Komfort





Werner Materna  
Vorstandsvorsitzender TIPTEL AG

**Liebe Aktionäre, liebe Aktionärinnen,  
liebe Geschäftsfreunde,**

das vergangene Geschäftsjahr war eine entscheidende Phase für die TIPTELAG, intern für unsere Organisation, wie auch extern in Bezug auf unsere Marktpositionierung.

Aufbauend auf der in 2002 erfolgten Reorganisation unserer internen Prozesse und Strukturen stand das letzte Jahr ganz im Zeichen der Konsolidierung dieser schlanken und effizienteren Organisation unserer Gesellschaft.

In 2003 haben wir auch einen weiteren, entscheidenden Schritt in der Aufstellung der TIPTELAG am Telekommunikationsmarkt erzielt. Im dreißigsten Jahr unseres Unternehmens demonstrierten wir mit einer einmaligen Produktoffensive unsere klare Positionierung als namhafter Spezialist für innovative Telekommunikationslösungen im Bereich TK-Endgeräte sowie computer- und internetgestützter Sprach- und Datenkommunikation.

TIPTELAG steht heute für die nahtlose Verschmelzung von klassischer Telekommunikation und neuer Netzwerktechnik. Die unterschiedlichen Technologien zur Daten- und Sprachübertragung sowie -speicherung können wir heute in einer Telekommunikationsanlage von TIPTELAG vereinen. Damit bieten wir spezifisch für den Bedarf mittelständischer Unternehmen Systemtelefonanlagen an, in denen flexibel erweiterbare, kompatible Telekommunikations- und Netzwerkkomponenten auf die Telefonie- und Netzwerkanforderungen dieser Benutzergruppe abgestimmt sind. Im vergangenen Jahr haben wir die Marke tiptel insbesondere auf dem Zukunftsmarkt wireless LAN mit den WLAN-TK-Anlagen tiptel 3011/3022 office überzeugend positionieren können. Auch im Bereich analoger Telefonanlagen entwickelten wir unser Angebot in 2003 weiter und erzielten damit vorwiegend im Ausland größere Nachfrage. Zum Jahresende stellten wir zudem eine Erweiterung unseres Produkt-Portfolios um die easyDECT-Serie mit tiptel easyDECT 1100, 3300 und 5500 vor. Wir sehen es zudem als Erfolg an, dass die WLAN-TK-Anlage tiptel 3011/3022 office in 2003 in TIPTELAG-eigener Entwicklungstätigkeit entstanden und auch entsprechend pünktlich und technisch einwandfrei auf den Markt gebracht worden ist. Zu dieser neuen Anlage werden wir künftig Folgevarianten weiterentwickeln und dem Markt vorstellen.

Auch mit unserem sich mehr und mehr der strategischen Ausrichtung anpassenden Produktportfolio mussten wir uns einer sehr schwachen Marktsituation in 2003 stellen. Entgegen den anfänglich optimistischen Prognosen aus TK-



Fachkreisen über ein zu erwartendes Marktwachstum von rund 4,4 Prozent waren die für uns relevanten Absatzmärkte im vergangenen Jahr von einer weiterhin anhaltenden Investitionszurückhaltung geprägt.

Trotz einem entsprechend verhalten gelaufenen operativen Geschäft ist es uns aber gelungen, uns gegenüber dem rückläufigen Markttrend zu behaupten. Lagen wir auf Konzernebene mit unserem Umsatz von TEUR 34.190 rund 5,9 Prozent unter dem Vorjahresniveau, so konnten wir uns doch deutlich gegenüber dem stagnierenden TK-Markt mit einem durchschnittlichen Rückgang von 7,2 Prozent absetzen.

Auch wenn wir die Entwicklung unseres TK-Marktumfeldes übertreffen konnten, so blieb das Erreichte hinter unseren Erwartungen zurück. Die nur durchschnittlichen Umsatzzahlen in unserem Kerngeschäft waren trotz der zahlreichen Produktneuheiten ein klares Indiz für die fehlende Kaufkraft im vergangenen Jahr. So erzielten wir in unserem Geschäftsbereich ISDN 2,4 Prozent weniger Umsatz als in 2002. Auch im DECT-Geschäft liegen die Umsatzerlöse mit 4 Prozent unter den Vorjahreszahlen. Deutlich höhere Umsatzzahlen erwarten wir für 2004 mit der weiteren Marktpenetration unserer erfolgreichen Produkte aus der *easyDECT*-Serie, der WirelessLAN-Technologiefamilie und der Markteinführung der modularen TK-Anlagenfamilie *tipitel 6000 business*.

Einfluss auf die Umsatzentwicklung der TIPTEL AG (Einzelabschluss) hatte – neben der rückläufigen Marktentwicklung – auch die Verlagerung unseres nahezu kompletten Lagerbestandes aus unseren ausländischen Vertriebsgesellschaften nach Ratingen. Von der Zentralisierung der konzernweiten Logistik-tätigkeiten erhoffen wir uns künftig weitere Einsparungen bei Personal- und Sachaufwendungen. Ohne die Verlagerung hätte die TIPTEL AG im Einzelabschluss einen Jahresumsatz auf Vorjahresniveau erreicht.

Im europäischen Ausland erzielten wir 43,1 Prozent unseres Gesamtumsatzes. Damit sehen wir unsere Positionierung als europaweiter Qualitätsanbieter von Telekommunikationssystemen gefestigt. Besonders positiv entwickelten sich im Ländervergleich 2003 die Beneluxstaaten mit einem Umsatzplus von rund 18 Prozent. Zusammen mit Herrn Cor Heide, langjähriger Leiter unserer niederländischen Gesellschaft und in führender Verantwortung für die Vertriebs- und Servicegesellschaften in Frankreich und Belgien, arbeiten wir in der Unternehmensführung daran, dass auch weitere Auslandsbereiche dieser erfreulichen Entwicklung folgen werden.

Gemeinsam mit Frau Doris Droste, verantwortlich für den Vertrieb Deutschland, verfolgen wir europaweit eine differenzierte Vertriebsstrategie, die eng auf die Anforderungen der einzelnen Absatzmärkte ausgerichtet ist. Um unseren Kunden für die speziellen TIPTEL-Produkte eine professionelle Betreuung und Beratung garantieren zu können, bieten wir unseren Partnern Schulungen und eine gezielte Betreuung an. Innerhalb der TIPTEL Systempartnerschaft begleiten wir unsere Vertriebspartner bei der Vermarktung unserer Produkte und insbesondere bei Markteinführungen von Produktneuheiten. Der zusätzlich in 2003 angebotene Know-how-Transfer über themenspezifische Roadshows, Technik-Schulungen und ein spezielles Internetinformationsportal intensivierte diese enge Zusammenarbeit, von der alle Seiten profitieren.

In 2003 haben wir auch weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Rentabilität unseres Konzerns vollzogen. So konnten wir unsere Aufwendungen in 2003 weiterhin konstant niedrig halten und in Teilen auf ein neues Mindestmaß senken. In zentralen Prozessen, wie im Einkauf und Controlling, haben wir hierbei bestimmte Teilabläufe auf das operative Geschäft verschärft abgestimmt. Im Bereich Materialgemeinkosten senkten wir so unsere Ausgaben um weitere 8 Prozent.

Für unsere interne Aufstellung ist auch die Einigung in dem Rechtsstreit über die Immobilie Kiel als positives Ereignis zugleich zu werten. Mit der Beilegung dieses Rechtsstreits kommt es aus dem Leasingvertrag zu keinen weiteren Belastungen für die künftige Ergebnisentwicklung des Konzerns. Als positiver Effekt dieses Sachverhalts konnte der Konzern im zweiten Quartal 2003 einen gesonderten Ertrag in Höhe von ca. TEUR 601 erfolgswirksam verbuchen.

Mit Blick auf die Ergebnissituation erreichten wir im Konzern 2003 erstmals seit 2001 mit TEUR 515 wieder ein positives Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA 2002: TEUR –459). Betrachten wir die Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBIT), so wird mit TEUR –785 in 2003 die kontinuierliche Verbesserung zu den Vorjahren (2002: TEUR –2.385 und 2001: TEUR –6.213) deutlich. Wir sehen, dass wir mit unseren Bemühungen um eine höhere Rentabilität unseres Konzerns bereits erste deutliche Erfolge erzielt haben und somit auf dem richtigen Weg sind.

Insbesondere mit dem Erreichen eines positiven Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 414 sind wir uns gewiss, dass wir in 2003 einen Turnaround in der finanziellen Lage unserer Gesellschaft eingeleitet haben.

Im laufenden Geschäftsjahr wird es unser Ziel sein, unsere Umsatzerlöse zu erhöhen und unsere Ergebnissituation weiter zu verbessern. Mit unseren Kernkompetenzen sowohl in der klassischen Telekommunikation wie auch in den zukunftsweisenden Technologien der Telekommunikation und Netzwerktechnik sind wir am Markt sehr gut aufgestellt. Über unser innovatives Produktportfolio und unsere begleitende Betreuungskompetenz in den Bereichen Service und Vertrieb haben wir uns eng an den tatsächlichen Bedürfnissen unseres Zielgruppenmarktes ausgerichtet. Damit haben wir TIPTEL darauf vorbereitet, sich bei einem zu erwartenden Aufwärtstrend im TK-Markt in 2004 als namhafter Anbieter von zielgruppenkonformen, innovativen Telekommunikationsendgeräten für kleine und mittelständische Unternehmen sowie SoHos am europäischen Markt gewinnbringend zu positionieren.

Gern würden wir uns mit Blick auf das laufende Geschäftsjahr von dem wiedererflamten Optimismus unserer Branche anstecken lassen und von einer zunehmenden Investitionsbereitschaft in unseren Zielmärkten ausgehen. Dennoch gehen wir in unserer bewusst vorsichtigen Jahresplanung 2004 zunächst von einem nahezu gleichbleibenden Marktklima aus. In diesem Umfeld haben wir uns für das laufende Jahr zum Ziel gesetzt, ein operatives Ergebnis (EBIT) im Verhältnis von ca. 1 Prozent vom Umsatz zu erreichen.

Neben der Erweiterung unseres Produktportfolios und dem weiteren Ausbau unserer Marktpositionierung für innovative Telekommunikationsendgeräte wird auch die Fortführung des konsequenten Kostenmanagements in der gegenwärtig noch schwierigen Marktlage ein zentrales Thema in 2004 sein. Parallel werden wir auch unsere Bemühungen um eine nachhaltige finanzielle Stabilisierung unserer Gesellschaft vorantreiben.

Wir sind sicher, gestärkt aus der gegenwärtigen Marktlage hervorzugehen.

Wir danken Ihnen, unseren Aktionären, Kunden und Mitarbeitern für das Vertrauen, das Sie in unser Unternehmen gesetzt haben und hoffentlich weiterhin setzen. Wir werden auch in 2004 alles in unserer Macht Stehende tun, um dieses Vertrauen auch in Zukunft bekräftigen zu können.

Ratingen, den 25. März 2004



Werner Materna  
Vorstand

TIPTTEL –  
Innovative Kommunikationslösungen  
für den Mittelstand



WirelessLAN-Option für schnurlosen Netzwerk- und Internetzugang

## Innovative Kommunikationslösungen für den Mittelstand

Der Informationsaustausch in Form von Sprach- und Datenströmen ist in unserem global und medial ausgerichteten Zeitalter zur einer Selbstverständlichkeit geworden. Im Bereich der Telekommunikation treiben technologisch immer anspruchsvollere Lösungen den Markt. Der Grad an Innovation, technologischer Raffinesse und Multifunktionalität übersteigt dabei häufig das technische Verständnis und Anforderungsprofil der Anwender.

### Fokus Mittelstand

TIPTEL behauptet sich heute auf diesem Markt mit einem hohen Maß an Innovationskraft und Flexibilität in der eigenen Entwicklung und Produktion. Einen besonderen Wert legt dabei das Traditionsunternehmen auch schon immer auf die Anwenderfreundlichkeit seiner Produkte. Mit seinen Anlagen fokussiert TIPTEL die Kommunikationsbedürfnisse von kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie von anspruchsvollen Home Offices. Selbst Vertreterin des deutschen Mittelstandes, ist TIPTEL mit den spezifischen Bedürfnissen dieser Zielgruppen bestens vertraut und lässt dieses langjährige Know-how mit in die Entwicklung ihrer Produktfamilien einfließen.

Mit dem professionellen Auftritt und der zunehmenden Datenvernetzung bei mittelständischen Unternehmen wächst auch hier die Nachfrage nach kleinen Telefonanlagen mit diversen Systemendgeräten. Mit der Marke tiptel erwerben die Betriebe ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes System flexibel erweiterbarer, kompatibler Telekommunikations- und Netzwerkkomponenten.

Aufbauend auf ihren langjährigen Kompetenzen bietet TIPTEL heute über die Geschäftsfelder ISDN, Analog und DECT ein breites Produktprogramm rund um die Sprach- und die Datenkommunikation. Die Bandbreite reicht von Anrufbeantwortern, Call Managern und VoiceMailsystemen über Analog und ISDN-Telefone, DECT- und Spezialtelefone bis hin zu kompletten Telekommunikations- und Netzwerksystemen.

### Komfort durch Integration

Die TIPTEL Systemwelt zeichnet sich durch eine hohe Integrationsfähigkeit aus. Integration bedeutet bei der Marke tiptel zweierlei: die anwenderbezogene, modulare Erweiterungsfähigkeit sowie die Zusammenführung unterschiedlicher Technologien zur Daten- und Sprachübertragung sowie -speicherung in den Geräten von TIPTEL. So ist heute bereits die nahtlose Verschmelzung von Telekommunikation und Netzwerktechnik in einer Anlage bei TIPTEL möglich.

### Modulare Lösungen

Wie variabel erweiterbar und entsprechend flexibel die modularen Telefonanlagen von TIPTEL sind, stellte das Unternehmen mit dem ISDN-Telefonsystem „tiptel 4011 XT“ im letzten Jahr unter Beweis. Diese modulare ISDN-Telefonanlage lässt sich über Erweiterungsmodule mit bis zu 26 Nebenstellen, über Sprachspeicherlösungen sowie schnurgebundene oder schnurlose Systemtelefone an die individuellen Kommunikationsbedürfnisse des Anwender anpassen. Auch in Details geht TIPTEL auf die alltäglichen Anforderungen kleiner Unternehmen ein. Eine Gebührenerfassung für bis zu 1.000 Gespräche, Rufnummernanzeigen auch an analogen Telefonen, zentrale Rufnummernspeicher und Konferenzschaltungen sind nur einige Beispiele bei TIPTEL-Anlagen, die zu einem deutlichen Mehrwert im Tagesgeschäft der Anwender beitragen.

## Telefonie und Netzwerktechnik

In Erweiterung dessen brachte TIPTEL im vergangenen Jahr netzwerkfähige Telefonanlagen auf den Markt, die die Kundenbedürfnisse in den Bereichen Telefonie, Netzwerk und Internetzugang zusammen erfüllen. So ermöglichen die Systemtelefonanlagen „tiptel 3022 office“ und „tiptel 3011 office“ Unternehmen mit bis zu 14 Mitarbeitern in einer Telefonanlage ein Zusammenspiel von professioneller Telefonie, Vernetzung der PCs und einem schnellen Internetzugang, bei Bedarf sogar auch mit schnurloser Datenübertragung via WirelessLAN.

Anstelle der üblichen Vernetzung einer unübersichtlichen Anzahl von Einzelkomponenten verschiedener Hersteller bietet TIPTEL hier eine kompakte Systemlösung an. Sämtliche Komponenten zur Anbindung der ins Netzwerk und ins Internet einzubindenden PCs befinden sich in einem Gehäuse. Der Anwender spart so Zeit und Geld. Durch die komplette Integration in das Netzwerk kann die Telefonanlage von jedem angebotenen PC angesprochen und konfiguriert werden. Damit bleiben der Installations- und Administrationsaufwand der Anlage minimal und die Kosten transparent.

## tiptel 6000 business – Kommunikationsplattform von morgen

In 2004 rundet TIPTEL ihr Produktportfolio mit der TK-Anlage „tiptel 6000 business“ nach oben ab. Mit „tiptel 6000 business“ werden alle Vorzüge der integrierten Telekommunikationstechnologie bei TIPTEL in einem System zusammengeführt und das Leistungsprofil zusätzlich erweitert. Mit dieser Anlage steht nun einem Anwenderkreis von bis zu 48 Personen bzw. 64 Ports in einem Unternehmen eine Komplettlösung zur Verfügung.

Die Anlage bietet mittelständischen Unternehmen alle technologischen Möglichkeiten einer modernen Kommunikationsplattform. Die Funktionen herkömmlicher Telefonie bis hin zu Voice over IP, aber auch die betriebliche

Anbindung an Netzwerktechnik und Internet, stehen zur Disposition und können an die individuellen Kommunikationsbedürfnisse des Kunden angeglichen werden. Eine Anpassung ist hierbei nicht nur durch die modulare Erweiterbarkeit der analogen und digitalen Anschlüsse, sondern auch durch weitere integrierbare Komponenten für ADSL, WirelessLAN und Voice over IP möglich. Damit unterstützt „tiptel 6000 business“ problemlos die Verschmelzung der TK- und der IT-Infrastrukturen mittelständischer Unternehmen.

### Anwendergerechte High-Tech-Telefonie

Die neue Anlage bietet ein Maximum an TIPTEL-Komfort-Einstellungen für die Anwendergruppen. Mit einfacher Handhabung können alle optionalen Funktionen, wie z. B. die Call-Management- und VoiceMail-Module, direkt von jedem angeschlossenen Systemtelefon aus genutzt werden. So trägt die Anlage zu einer erheblichen Arbeitserleichterung an jedem Arbeitsplatz eines Betriebes bei. Den Mitarbeitern stehen damit professionelle Vermittlungs- und Ansagefunktionen sowie Sprachspeicherlösungen mit jeweils individuellen Voiceboxen zur Verfügung.

Für die Verbindung der PCs zum Internet sorgt ein optionales DSL-Router-Modul mit integriertem Modem. Auch hier hat TIPTEL im Detail den täglichen Nutzungsanspruch seiner Kundengruppen berücksichtigt: durch Bandbreiten-Management ist der mehrfache Zugang auf einen Kanal zeitgleich möglich. Als optionales Add-on kann „tiptel 6000 business“ mit WirelessLAN ausgestattet werden, um damit den Unternehmen einen schnurlosen Internetzugang zu ermöglichen.



## Know-how und Innovationskraft

High-Tech-Telekommunikationsgeräte, wie die Systemtelefonanlagefamilie „tiptel 3022/3011 office“, werden von der Konzeption über die Produktion bis hin zu einer fachkompetenten Begleitung in der Vermarktung komplett im Hause TIPTEL betreut. Damit demonstriert das Unternehmen nicht nur seinen Qualitätsanspruch sondern auch seine innovative Leistungskraft in der konventionellen Telekommunikationstechnik wie auch in der zukunftsgerichteten Informationstechnologie. Parallel nutzt die TIPTEL AG die Möglichkeiten eines Know-how-Transfers mit innovativen Technologieunternehmen. So ist das jüngste Produkt im Portfolio der TIPTEL AG, die „tiptel 6000 business“, in Kooperation mit einem europäischen Partner an die Anforderungen des deutschen Marktes angepasst worden.

Auch künftig wird TIPTEL ihr Kompetenzspektrum mit der Erweiterung ihres Produktportfolios weiterentwickeln, um damit marktgerechte Produkte in bewährter TIPTEL-Qualität herzustellen.

TIPTTEL's Vertriebspartnersystem –  
Qualität durch europaweite Präsenz



Professionelle Anwenderlösungen für Home und Office

## TIPTEL's Vertriebspartnersystem – Qualität durch europaweite Präsenz

Als europäisches Unternehmen richtet sich die TIPTEL AG in ihrem gesamten Leistungsspektrum und mit ihrer Produktwelt auf die anspruchsvollen Anforderungen eines gemeinsamen europäischen Marktes aus. Allein 2003 hatte das europäische Ausland 43,1 Prozent Anteil am Konzernumsatz. Tendenz steigend.

### TIPTEL europaweit

Neben der Produktion und Logistik in Ratingen/Deutschland konzentrieren sich die Landesgesellschaften in Frankreich, Österreich, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz auf die länderspezifische Vermarktung und den Vertrieb der Produkte. Mit der lokalen Nähe zum Handel und zum Endkunden ist es TIPTEL möglich, ihre umfangreichen Serviceleistungen in allen Ländern gleichzeitig zur Verfügung zu stellen. Über die eigenen Niederlassungen kann das Unternehmen auch seine Qualitätsstandards europaweit konsequent überprüfen, den Vertrieb in jeder Region direkt steuern und ggf. auf regionale Marktinformationen schnell reagieren. Im zentralen Produktmanagement werden die Anforderungen aus den einzelnen Ländern koordiniert und schließlich in der Produktentwicklung umgesetzt.

### Gelebte Vertriebspartnerschaft

In ganz Europa erreicht TIPTEL ihre klein- und mittelständischen Zielgruppen über den professionellen Fachhandel. So werden die TIPTEL-Produkte direkt oder über größere Einkaufskooperationen und Distributoren vertrieben.

Um auf dem hart umkämpften Absatzmarkt für Telekommunikationsendgeräte die hochwertigen TIPTEL-Produkte erfolgreich zu vermarkten, ist die enge Partnerschaft TIPTELS mit dem qualifizierten Fachhandel ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Entscheidend in der Kontaktpflege mit dem Handel ist die dezidierte Betreuungskompetenz TIPTELS am Markt. So hat das Unternehmen innerhalb seines Vertriebspartnerkonzeptes in den letzten beiden Jahren ein kundenorientiertes Kommunikationsangebot für seine Handelspartner aufgebaut. Damit intensiviert TIPTEL ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit über

## TIPTEL europaweit



180 Fachhandelspartnern als direkte Absatzmittler und Kontakte zum Endkunden. Zusätzlich stellt das Unternehmen so auch eine professionelle Kundenbetreuung und kompetente Beratung seiner Produkte vor Ort sicher.

In diesem Rahmen unterstützt TIPTEL mit diversen Materialien und Aktionen den Fachhandel bei der Vermarktung ihrer Produkte. Über einen passwortgeschützten Bereich auf der Internetseite [www.tiptel.de](http://www.tiptel.de) können die Handelspartner aktuelle Software und Präsentationen zur Verkaufsunterstützung herunterladen. Ein ausgefeiltes kostenloses Schulungsprogramm und eine spezielle Hotline für technische Fragen unterstützen laufend die Beratungsstärke der Fachhändler. Um die fachliche Begleitung auch bei den neuen Produkten im WirelessLAN-Bereich zu gewährleisten, begleitete TIPTEL den Produkt-Launch mit einer bundesweiten Roadshow zu den Wachstumsthemen WirelessLAN und DSL. Die Veranstaltungen erfreuten sich einer großen Nachfrage.

### Qualität durch Kundenorientierung

Die TIPTEL AG pflegt aber auch einen direkten Kundenkontakt über den eigens dafür eingerichteten Bereich „Customer After-Sales-Service“. Hier steht laufend ein qualifiziertes TIPTEL-Team den Fragen und Problemen der Kunden zur Verfügung.

Über alle diese Kanäle ist es der TIPTEL AG heute und künftig möglich, die Qualität der Marke tiptel nicht nur über die technologische Stärke der Produkte, sondern auch über einen hohen Standard in der Betreuung und Beratung zu sichern und somit langfristig TIPTEL als Qualitätsführer für Telekommunikationslösungen für kleine und mittelständische Unternehmen zu positionieren.

## Gemeinsamer Lagebericht von Konzern und AG

Der gemeinsame Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 umfasst den TIPTEL Konzern und die TIPTEL Aktiengesellschaft. Wo eine Einzeldarstellung der Lage auf der Konzern- oder auf der AG-Ebene notwendig erscheint, wird in entsprechend markierter Unterteilung darauf eingegangen.



# Geschäftsverlauf

## 1 Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Der Geschäftsverlauf der TIPTEL AG wird als einem der europaweit tätigen Hersteller von Telekommunikationssystemen von dem gesamtwirtschaftlichen Konjunkturverlauf – insbesondere des deutschen Kernmarktes und des europäischen Wirtschaftsraumes – entscheidend mitbeeinflusst. Nach der konjunkturellen Schwäche zu Beginn des Berichtsjahres 2003 erholte sich die Weltwirtschaft in den Folgemonaten. Mit dem schnellen Ende der offiziellen Kriegshandlungen im Irak im Mai 2003 war auch die Hoffnung auf ein steigendes Wirtschaftswachstum verbunden. Insgesamt wuchs nach vorläufigen Berechnungen des Kieler Institutes für Weltwirtschaft im Jahr 2003 die Weltwirtschaft um 3,4 Prozent.

Trotz der positiven Grundstimmung kamen erste positive Signale für einen nachhaltigen Wirtschaftsaufschwung innerhalb der EU erst im dritten Quartal 2003. Insbesondere innerhalb des für TIPTEL relevanten Kernmarktes Deutschland ist die Wirtschaftsleistung in 2003 zum ersten Mal seit zehn Jahren zurückgegangen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) verringerte sich nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,1 Prozent. Deutschland liegt damit unter dem EU-Durchschnitt. Seit Mitte des Jahres 2003 gab es jedoch erste Anzeichen einer konjunkturellen Erholung in Deutschland. Nachdem sich im ersten Halbjahr die gesamtwirtschaftliche Produktion aufgrund der ungünstigen Rahmenbedingungen sogar rückläufig entwickelt hatte, konnte die deutsche Wirtschaft im dritten und vierten Quartal 2003 wieder leicht zulegen. Getragen wurde das Wirtschaftswachstum vom Export, der trotz der Euro-Stärke von der Erholung der Weltwirtschaft merklich profitieren konnte. Die deutschen Wareneinfuhren stiegen jedoch 2003 insgesamt nur moderat um 1,1 Prozent. Im Inland hingegen waren kaum Wachstumsimpulse auszumachen. Mit –0,2 Prozent entwickelte sich der private Konsum weiterhin verhalten. Dämpfend wirkten sich hier die ungünstige Arbeitsmarktlage und die Unsicherheiten über künftige Be- und Entlastungen der privaten Einkommen aus.

Wirtschaftsinstitute und Fachgrößen rechnen aufgrund der aktuellen Konjunkturdaten mit einer dauerhaften Erholung der Weltwirtschaft in 2004. Auch innerhalb Deutschlands hofft TIPTEL nach drei Jahren der Stagnation des Bruttoinlandsproduktes auf eine deutliche Konjunkturerholung in 2004. Einflüsse, wie zum Beispiel die weitere konjunkturelle Entwicklung in den USA,

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Reale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

Länder	BIP		Investitionen		Privater Verbrauch		reale Lohnstückkosten	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Belgien	1,8	2,3	2,0	3,6	1,6	2,2	0,6	0,3
Dänemark	2,0	2,3	2,9	4,6	2,9	2,6	0,1	-0,2
Deutschland	1,6	1,8	2,8	2,1	1,1	1,4	-1,3	0,1
Griechenland	4,2	3,4	7,1	3,5	3,0	3,0	-0,7	-0,9
Spanien	2,9	3,3	3,9	4,5	3,2	3,4	-0,6	-0,8
Frankreich	1,7	2,3	1,4	3,3	1,5	2,0	-0,9	-0,5
Irland	3,7	4,9	2,5	3,0	2,8	3,8	-1,0	-1,5
Italien	1,5	1,9	2,0	2,9	1,9	2,0	-0,5	-0,6
Luxembourg	1,9	2,8	1,0	3,1	1,8	2,0	-1,6	1,9
Niederlande	0,6	2,0	0,5	2,3	0,1	1,4	-1,6	1,5
Österreich	1,9	2,5	2,5	3,8	1,8	2,2	0,1	-0,1
Portugal	1,0	2,0	1,0	5,2	0,8	0,9	-1,2	-1,4
Finnland	2,5	2,7	0,5	2,3	2,5	2,6	-0,1	-0,8
Schweden	2,2	2,6	2,2	4,9	2,3	2,3	0,5	-0,6
Vereinigtes Königreich	2,8	2,9	4,8	4,8	2,2	2,3	0,1	-0,1
<b>EU15</b>	<b>2,0</b>	<b>2,4</b>	<b>2,7</b>	<b>3,4</b>	<b>1,8</b>	<b>2,1</b>	<b>0,7</b>	<b>-0,4</b>
<b>Eurozone</b>	<b>1,8</b>	<b>2,3</b>	<b>2,4</b>	<b>3,0</b>	<b>1,6</b>	<b>2,0</b>	<b>1,0</b>	<b>-0,5</b>
Zypern	3,4	4,2	7,4	7,7	3,3	3,6	n.v.	n.v.
Tschechische Republik	2,6	3,3	2,7	3,2	3,3	4,2	0,9	0,4
Estland	5,6	5,1	5,0	4,0	5,0	3,5	1,4	-1,8
Ungarn	3,2	3,4	6,8	7,3	4,0	4,6	1,8	-2,2
Lettland	5,2	5,7	9,5	9,5	5,0	5,0	0,1	-0,7
Litauen	5,7	6,0	8,5	8,7	4,7	4,6	2,7	-2,8
Malta	2,7	2,9	2,4	3,9	1,0	1,2	0,1	-0,3
Polen	4,2	4,8	9,0	11,5	3,3	3,7	1,8	-0,7
Slowakische Republik	4,1	4,3	5,0	5,4	2,6	3,2	0,1	-0,2
Slowenien	3,1	3,7	5,5	7,0	3,0	3,0	1,2	-1,5
<b>10 Beitrittsländer</b>	<b>3,8</b>	<b>4,2</b>	<b>6,6</b>	<b>7,8</b>	<b>3,5</b>	<b>3,9</b>	<b>1,2</b>	<b>-0,9</b>

Quelle: EU-Kommission (Prognosen)/Handelsblatt, 03.12.2003



die Entwicklung des Euro-Kurses oder die finanziellen Belastungen seitens bundespolitischer Maßnahmen können jedoch bislang nicht einschätzbare Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft in 2004 haben. Die aktuellen Prognosen für das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2004 liegen in einer Bandbreite von +1,4 Prozent bis +1,8 Prozent (reale Veränderung zum Vorjahr in Prozent).

Die wirtschaftliche Entwicklung der Euro-Zone (EU 15) dürfte dabei auch durch die EU-Osterweiterung zum 1. Mai 2004 positiv beeinflusst werden. Durch die 10 neuen Beitrittsländer wächst die Bevölkerung von 380 Mio. auf 455 Mio. Einwohner. Damit wird nicht nur die Erschließung neuer Absatzmärkte erleichtert, sondern auch interessante Produktionsstandorte unter anderem für den Mittelstand.

Der Dollar-Wechselkurs zum Euro dürfte zum Jahresende 2004 zwischen US\$ 1,15 und US\$ 1,25 liegen. Gemäß einer Umfrage des Handelsblattes haben Analysten einen Durchschnittskurs von US\$ 1,24 zum Jahresende vorausgesagt. Zum Vergleich:

<b>30.12. Schluss</b>		
	<b>2003</b>	<b>2002</b>
<b>1,00 Euro/Dollar (EZB)</b>	<b>1,2496</b>	<b>1,0422</b>

Die EU-Kommission prognostiziert für 2004 bis 2005 folgende Entwicklung bestimmter Wirtschaftsindikatoren:

*(Reale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent)*

	<b>BIP</b>		<b>Investitionen</b>		<b>Privater Verbrauch</b>		<b>reale Lohnstückkosten</b>	
	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
EU 15	2,0	2,4	2,7	3,4	1,8	2,1	-0,7	-0,4
Eurozone	1,8	2,3	2,4	3,0	1,6	2,0	-1,0	-0,5
10 Beitrittsländer	3,8	4,2	6,6	7,8	3,5	3,9	-1,2	-0,9

## Bevölkerung

	Bevölkerung absolut in Millionen	Bevölkerungsanteil in der EU in %	Stimmengewicht Ministerrat nach Nizza-Regel, in %
Belgien	10,3	2,3 %	3,5 %
Dänemark	5,3	1,2 %	2,0 %
Deutschland	82,4	18,2 %	8,4 %
<b>Estland</b>	<b>1,4</b>	<b>0,3%</b>	<b>1,2 %</b>
Finnland	5,2	1,1 %	2,0 %
Frankreich	59,0	13,0 %	8,4 %
Griechenland	10,6	2,3 %	3,5 %
Großbritannien	59,9	13,2 %	8,4 %
Irland	3,8	0,8 %	2,0 %
Italien	57,8	12,8 %	8,4 %
<b>Lettland</b>	<b>2,4</b>	<b>0,5 %</b>	<b>1,2 %</b>
<b>Litauen</b>	<b>3,5</b>	<b>0,8 %</b>	<b>2,0 %</b>
Luxemburg	0,4	0,1 %	1,2 %
<b>Malta</b>	<b>0,4</b>	<b>0,1%</b>	<b>0,8 %</b>
Niederlande	16,0	3,5 %	3,8 %
Österreich	8,1	1,8 %	2,9 %
<b>Polen</b>	<b>38,2</b>	<b>8,4 %</b>	<b>7,8 %</b>
Portugal	10,3	2,3 %	3,5 %
Schweden	8,9	2,0 %	2,9 %
<b>Slowakei</b>	<b>5,4</b>	<b>1,2 %</b>	<b>2,0 %</b>
<b>Slowenien</b>	<b>2,0</b>	<b>0,4 %</b>	<b>1,2 %</b>
Spanien	40,1	8,9 %	7,8 %
<b>Tschechien</b>	<b>10,2</b>	<b>2,3 %</b>	<b>3,5 %</b>
<b>Ungarn</b>	<b>10,2</b>	<b>2,3 %</b>	<b>3,5 %</b>
<b>Zypern</b>	<b>0,8</b>	<b>0,2 %</b>	<b>1,2 %</b>

Quelle: Handelsblatt, 30./31.12.2003

### **Branchenentwicklung**

Die verhaltene wirtschaftliche Entwicklung Anfang 2003 war in Deutschland auch im Branchenumfeld für Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) spürbar. So stagnierte in diesem Markt das Wachstum in 2003, nachdem der Markt bereits in 2002 einen Rückgang von –2,7 Prozent verzeichnet hatte. Für das laufende Geschäftsjahr 2004 wird für die Branche ein Wachstum von ca. 2,0 Prozent erwartet.

TIPTEL ist in den TK-Marktsegmenten Telefonanlagen, schnurgebundene und schnurlose Telefone sowie Sprachspeichersysteme (Call Manager, VoiceMail-Systeme, Anrufbeantworter) aufgestellt. In Deutschland waren diese Bereiche in 2003 um durchschnittlich 7,2 Prozent rückläufig. Nach Einschätzung von EITO (European Information Technology Observatory) wird hier auch für 2004 mit einem Rückgang um ca. 3,9 Prozent gerechnet. Mit einem positiven Wachstum von ca. 1 Prozent wird allein in dem Segment der TK-Anlagen gerechnet.

Innerhalb der EU sollen sich die für TIPTEL relevanten Marktsegmente in 2004 im Durchschnitt leicht positiv (+0,1 Prozent) entwickeln.

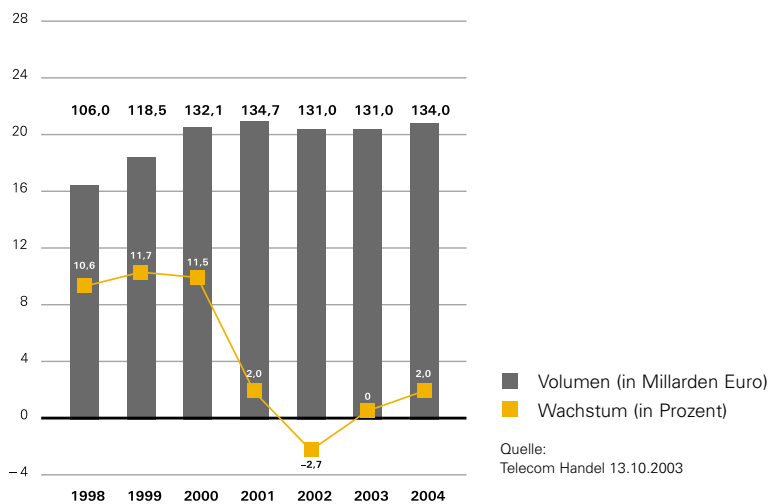
Die Produkte von TIPTEL werden europaweit vertrieben. Dafür unterhält TIPTEL in Österreich, den Niederlanden, Frankreich, Belgien und der Schweiz Vertriebs- und Servicegesellschaften. Wie bereits im Vorjahr wird in den einzelnen Ländern auch in 2004 eine sehr unterschiedliche Entwicklung der TK-Marktsegmente angenommen.

Dabei ist zu beachten, dass selbst in den hier angegebenen TK-Marktsegmenten von dem TIPTEL-Produktprogramm nur bestimmte Nischen angesprochen werden. TIPTELS zentrale Zielgruppen sind kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sowie Small Offices und Home Offices (SoHo). In den oben aufgeführten Marktzahlen werden auch u. a. Daten weiterer Benutzergruppen, wie der von privaten Haushalten und von Unternehmen anderer Größenordnung, mit dargestellt.

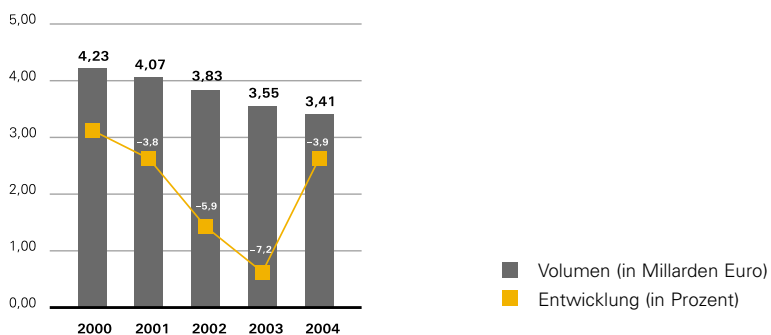
Nach Einschätzung von BITKOM ist in 2004 damit zu rechnen, dass die für TIPTEL relevante Gruppe der gewerblichen TK-Anwender wieder zunehmend

## Branchenentwicklung

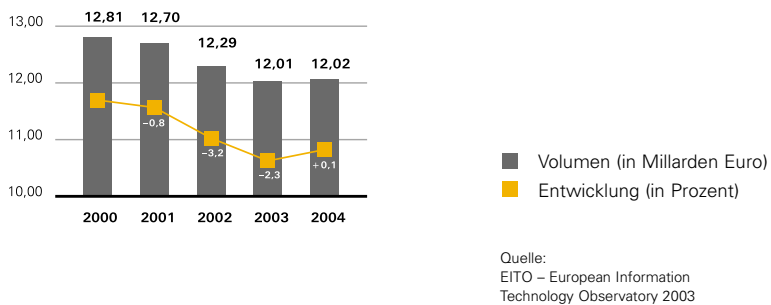
### Entwicklung des deutschen ITK-Marktes 1998 bis 2003



### Entwicklung TK-Marktsegmente in Deutschland



### Entwicklung TK-Marktsegmente in der EU



in Telekommunikation und EDV investieren wird. Nach Einschätzung der Geschäftsführung werden dabei die Technologien DSL, WLAN und VoIP die Wachstumstreiber auf dem TK-Markt in 2004 sein.

## 2 Umsatzentwicklung

In ihrem Kerngeschäft positioniert sich TIPTEL als Spezialistin für innovative Telekommunikationslösungen im Bereich TK-Endgeräte sowie computer- und internetgestützter Sprach- und Datenkommunikation. Über die Geschäftsfelder ISDN, Analog und DECT entwickelt, produziert und vertreibt das Unternehmen geschlossene, anwenderbezogene Systemlösungen am Mittelstandsmarkt (SoHo und KMU). Zusätzlich ist TIPTEL in den Geschäftsbereichen Sicherheitstechnik und Auftragsfertigung aufgestellt.

### **TIPTEL Konzern**

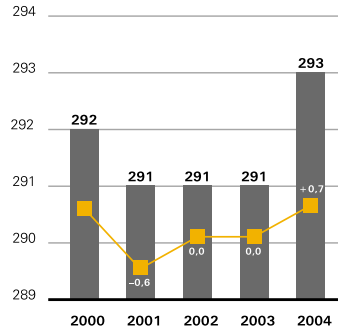
Insgesamt liegt der Konzernumsatz in 2003 bei TEUR 34.190. Damit verzeichnet der Konzern im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzrückgang von TEUR 2.189 (-6,0 Prozent). Besonders die unerwartet rückläufige Marktnachfrage (siehe dazu Erläuterungen TIPTEL AG) spiegelt sich in der Umsatzentwicklung in fast allen Geschäftsbereichen wider.

Im Geschäftsbereich ISDN verzeichnete der Konzern einen Rückgang um 2,6 Prozent auf TEUR 8.651. Im Bereich DECT erzielte der Konzern mit TEUR 4.543 TEUR 164 (3,5 Prozent) weniger als im Vorjahr. In 2002 hatte TIPTEL in diesem Geschäftsbereich eine Umsatzsteigerung von mehr als 75 Prozent verzeichnen können (TEUR 4.707). Mit Blick auf das DECT-Geschäftsniveau in 2001 (TEUR 2.682) relativiert sich die leicht schwächere Entwicklung in 2003.

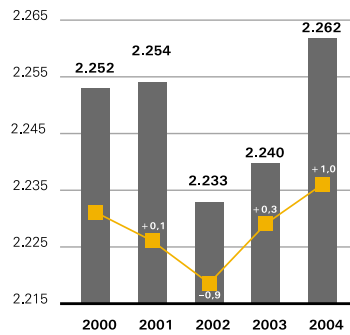
Der Geschäftsbereich Analog trägt mit TEUR -1.957 (-11,9 Prozent) erheblich zum Rückgang des Umsatzes im Konzern bei. Unterstützt wurde dieser Umsatzrückgang durch die schwache Marktnachfrage in Deutschland. Bei der Deutschen Fernsprecher GmbH in Marburg betrug der Rückgang des Umsatzes Analog im Inland TEUR -767. Bei der AG in Ratingen trägt der Consumer und professionelle Analog-Bereich mit TEUR -746 den größten Anteil des gerin-

## Branchenentwicklung

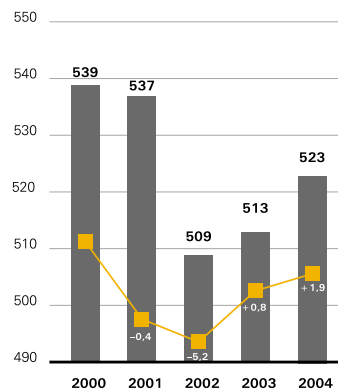
### Entwicklung TK-Marktsegmente in Belgien



### Entwicklung TK-Marktsegmente in Frankreich



### Entwicklung TK-Marktsegmente in den Niederlanden



■ Volumen (in Millionen Euro)  
 ■ Entwicklung (in Prozent)

Quelle:  
 EITO – European Information  
 Technology Observatory 2003

geren Umsatzvolumens (-13,4 Prozent). Insgesamt machen die vorgenannten Veränderungen bei der Deutschen Fernsprecher GmbH und der TIPTEL AG fast 80 Prozent des verringerten Umsatz im Analog-Bereich des TIPTEL-Konzerns in 2003 aus.

In den beiden Geschäftsbereichen Sicherheitstechnik und Auftragsfertigung zusammengefasst erwirtschaftete der Konzern TEUR 4.332 (6,1 Prozent weniger als im Vorjahr).

In der vergleichenden Betrachtung der konzernweiten Umsatzentwicklung nach den TIPTEL-Ländergruppen, zeigt sich, dass sich insbesondere das von der rückläufigen Marktentwicklung in Deutschland beeinträchtigte Geschäft auf den Konzernumsatz in 2003 negativ ausgewirkt hat.

	<b>2003</b>	<b>2002</b>
	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>
Deutschland	19.449	21.421
Benelux	8.424	7.151
Sonstiges Europa	6.317	7.807
<b>Summe</b>	<b>34.190</b>	<b>36.379</b>

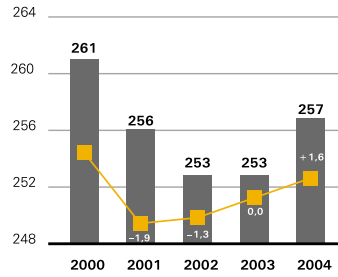
Eine erfreulich positive Entwicklung verzeichnete TIPTEL im europäischen Ausland. So konnte der Umsatz in den Benelux-Ländern im Vergleich zum Vorjahr um 17,8 Prozent gesteigert werden. In den anderen Ländern („Sonstiges Europa“) verminderte sich der Umsatz im o. g. Vergleichszeitraum um 19,1 Prozent. Nachhaltig sind die Gesellschaften in den Niederlanden, Belgien und Frankreich an der positiven Umsatzentwicklung beteiligt.

#### **TIPTEL AG Einzelabschluss**

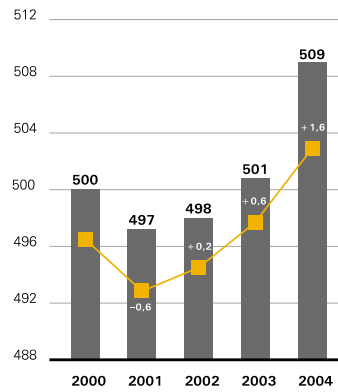
Die Markt- und Branchenentwicklung prägte auch den Geschäftsverlauf auf der AG-Ebene. Im Gesamtjahr 2003 verzeichnet die AG einen Gesamtumsatz von TEUR 19.162. Damit fielen die Umsatzerlöse in 2003 um TEUR 441 (-2,2 Prozent) niedriger aus als im Vorjahr. Mit Blick auf den Kernbereich Telekommunikation (exklusive Auftragsfertigung und Sicherheitstechnik) beträgt der Umsatzrückgang TEUR 285 und somit einen Rückgang um 1,9 Prozent.

## Branchenentwicklung

### Entwicklung TK-Marktsegmente in Österreich



### Entwicklung TK-Marktsegmente in der Schweiz



- Volumen (in Millionen Euro)
- Entwicklung (in Prozent)

Quelle: EITO – European Information Technology Observatory 2003



Setzt man die Geschäftsentwicklung der AG in Vergleich zu der Marktentwicklung in dem für TIPTEL relevanten TK-Segment, so konnte sich das Unternehmen gegenüber dem um 7,2 Prozent rückläufigen Markttrend noch behaupten. Ursprünglich war man für die Branche von einer positiven Marktentwicklung ausgegangen.

Als besonderer Einfluss auf den Gesamtumsatz der TIPTEL AG ist zudem die Verlagerung eines Lagerbestands in Höhe von TEUR 408 von den Vertriebs- und Servicegesellschaften TIPTELs in Belgien, der Schweiz und Österreich nach Ratingen zu erwähnen. Diese Verlagerung ist eine Maßnahme im Rahmen der durchgeführten Konzentration der europaweiten Logistiktätigkeiten TIPTELs auf ihre Zentrale in Ratingen. Dafür wurde den Gesellschaften eine Gutschrift erteilt, die den Umsatz der TIPTEL AG entsprechend verminderte. Ohne diese Gutschrift hätte TIPTEL in der AG in etwa den Vorjahresumsatz erreicht.

Der Exportanteil entwickelte sich von 39,3 Prozent in 2002 auf 41,0 Prozent in 2003.

Der Auftragsbestand zum 31.12.2003 betrug TEUR 1.869 (Vorjahr: TEUR 1.531)

### 3 Produktion

#### **TIPTEL Konzern**

Produziert wird innerhalb der TIPTEL-Gruppe bei der TIPTEL AG in Ratingen sowie bei der Deutschen Fernsprecher GmbH in Marburg mit insgesamt 124 Mitarbeitern (Vorjahr: 124 Mitarbeiter). Die Fertigungskosten stiegen in 2003 nicht überproportional, sondern orientierten sich im Wesentlichen an der allgemeinen Preisentwicklung (z. B. Tarifierhöhung).

#### **TIPTEL AG Einzelabschluss**

Wie auch in den Vorjahren wurden die vier High-Speed-Bestückungslinien sowie Axial- und Radialmaschinen in 2003 überwiegend zweischichtig genutzt. Damit sind die Produktionsanlagen in hohem Maße ausgelastet.

Im Jahresdurchschnitt 2003 waren in der Produktion 85 Mitarbeiter(-innen) (Vorjahr: 88 Personen) und damit 3,4 Prozent weniger als im Vorjahr beschäftigt.

Insgesamt sind die Produktionskosten leicht gestiegen. Die absoluten Fertigungskosten (inklusive der Fertigungsgemeinkosten) stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum moderat.

Obwohl die absoluten Materialgemeinkosten um weitere 8,0 Prozent gesenkt werden konnten, ist der Materialgemeinkostensatz mit 3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr (3,4 Prozent) gestiegen. Dies hängt damit zusammen, dass die absoluten Materialeinzelkosten durch die weiter gesunkenen Einstandspreise und die Umsatzentwicklung unter dem entsprechenden Vorjahreswert bleiben.

#### 4 Beschaffung

Nachdem schon in 2002 der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen bei der TIPTEL AG um 27,8 Prozent reduziert wurde, konnte der Lagerbestand in 2003 um weitere 7,0 Prozent gesenkt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass durch die Verlagerung der Vorratshaltung für die Vertriebs- und Servicegesellschaften Belgiens, der Schweiz und Österreichs nach Ratingen eine Erhöhung des Lagerbestandes in Ratingen um ca. TEUR 408 zu verzeichnen war. Sonst wäre die Reduzierung der Vorräte bei der TIPTEL AG in Ratingen noch höher ausgefallen. Im Konzern hat sich der Lagerbestand damit von TEUR 8.989 auf TEUR 7.710 um TEUR 1.279 (-14,2 Prozent) vermindert.

Für 2004 rechnet TIPTEL nicht mit sich verlängernden Lieferzeiten für Bauteile.

Bei Halbleitern geht die Branche in 2004 von einem Umsatzplus von fast 20 Prozent aus bei einer durchschnittlichen Kapazitätsauslastung von 85 Prozent in 2003. Trotzdem geht TIPTEL nach aktuellen Verhandlungen mit den Zulieferern bei Halbleitern und Standardelementen davon aus, in 2004 noch günstigere Preise realisieren zu können. Bei Elektronikbauteilen erwartet das Unternehmen, den sich mittelfristig abzeichnenden Preiserhöhungen in 2004

noch trotzen zu können und sieht auch bei Importteilen in Abhängigkeit von der Wechselkursentwicklung Dollar/Euro keine wesentliche Veränderung.

## 5 Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf Konzernebene in 2003 auf TEUR 283 (2002: TEUR 317) und bei der TIPTEL AG auf TEUR 179 (2002: TEUR 186). Hauptsächlich wurde in die Entwicklung der TIPTEL-Produkte investiert (s. Kapitel „Forschung & Entwicklung“) sowie in relativ geringem Umfang in Ersatzinvestitionen.

## 6 Finanzierungsmaßnahmen

Die zur Finanzierung des Geschäftsvolumens erforderlichen Fremdmittel standen in Form von lang-, mittel- und kurzfristigen Fremdmitteln zur Verfügung. Bei den kurzfristigen Fremdmitteln handelt es sich um Betriebsmittelkredite, die zeitlich befristet vergeben werden und an die jeweilige Geschäftsentwicklung angepasst werden können. Diese Anpassung kann je nach Geschäftsverlauf von dem finanzierenden Kreditinstitut unabhängig vom Unternehmen vorgenommen werden (positiv oder negativ).

## 7 Personal- und Sozialbereich

### **TIPTEL Konzern**

Zum Jahresende 2003 waren 272 Mitarbeiter im TIPTEL-Konzern beschäftigt (31.12.2002: 277). Die klassische Aufteilung zwischen Arbeitern und Angestellten gibt es ausschließlich bei den Gesellschaften in Deutschland (TIPTEL AG, Deutsche Fernsprecher GmbH). Insgesamt betrug die Anzahl der Arbeiter im Jahresdurchschnitt 118 Personen und ist im Vorjahresvergleich identisch. Im Angestelltenbereich reduzierte sich die Mitarbeiterzahl um fünf Mitarbeiter auf 161 Personen (-3,1 Prozent).

#### Mitarbeiter TIPTEL Konzern

	Jahresdurchschnitt	Jahresende
2001	318	301
2002	284	277
2003	279	272

#### Beschäftigtenzahl nach Gesellschaften (Stichtag)

	2003	2002
TIPTEL AG, Ratingen	160	163
Deutsche Fernsprecher GmbH, Marburg	70	70
Tiptel B.V., Niederlande	20	21
Tiptel NV/SA, Belgien	4	4
Tiptel s.a.r.l., Frankreich	8	7
Tiptel GmbH, Österreich	5	6
Tiptel AG, Schweiz	5	6
<b>Summe</b>	<b>272</b>	<b>277</b>

Für das Geschäftsjahr 2004 sind keine größeren Veränderungen geplant.

#### TIPTEL AG Einzelabschluss

Die wesentlichen Personalanpassungen im Rahmen von Rationalisierungsmaßnahmen im Konzern und der AG wurden in den Jahren 2001 und 2002 durchgeführt. Demzufolge stellt sich die Entwicklung in 2003 wie folgt dar:

#### Mitarbeiter TIPTEL AG

	Jahresdurchschnitt	Jahresende
2001	199	179
2002	166	163
2003	162	160

Im Vergleich zum Jahresende 2002 wurde die Mitarbeiterzahl in 2003 um weitere drei Mitarbeiter (1,8 Prozent) leicht vermindert. Davon waren die Bereiche Verwaltung und Produktion betroffen.

Diese leichte Verminderung der Mitarbeiterzahl zeigt sich auch bei den absoluten Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 6.702 (-0,8 Prozent).

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Unternehmensbereiche spiegelt die folgende Tabelle wider:

#### Mitarbeiter in den einzelnen Unternehmensbereichen

	2003	2002	Veränderung
Vertrieb	32	32	0
Forschung & Entwicklung	21	21	0
Produktion	85	86	-1
Verwaltung	22	24	-2
<b>Gesamt</b>	<b>160</b>	<b>163</b>	<b>-3</b>

Bei der Anzahl der aktiv an der Produktentwicklung arbeitenden Mitarbeitern wurde auch in 2003 keine Verminderung vorgenommen, d. h. TIPTEL investiert auch weiterhin in diesem Bereich in ihre Mitarbeiter und somit in die Zukunft des Unternehmens.

Die für 2003 geplante Einführung des betrieblichen Vorschlagwesens wurde auf 2004 verschoben.

## 8 Sonstige wichtige Vorgänge

Zum Ende des ersten Halbjahres 2003 erreichte TIPTEL eine Einigung in dem Rechtsstreit über die Kündigung des Leasingvertrages für die Immobilie Kiel. Im Rahmen des Insolvenzverfahrens der Hagenuk GmbH (Kiel) in 1999 wurde die TIPTEL AG über eine Mieteintrittsgarantie zur Zahlung der Leasingraten für die Immobilie Kiel verpflichtet. Trotz einer bereits im Juni 2001 erfolgten Kündigung des Leasingvertrages kam es zu zeit- und kostenintensiven Verhandlungen, die durch einen Vergleich beendet werden konnten. In der Folge kommt es aus dem Leasingvertrag zu keinen weiteren Belastungen für die künftige Ergebnisentwicklung des TIPTEL Konzerns.

# Darstellung der Lage

## 1 Vermögenslage und Kapitalstruktur

### **TIPTEL Konzern**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns veränderte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2002 deutlich. Folgende Veränderungen trugen wesentlich dazu bei:

- Konsequenter Abbau des Vorratsvermögens
- Vergleichsvereinbarung bezüglich der Immobilie Kiel
- Operative Verbesserung des Geschäftsergebnisses

Das Vorratsvermögens des TIPTEL Konzerns reduzierte sich um TEUR 1.278 auf TEUR 7.711, was einer Reduzierung um 14,2 Prozent entspricht. Seit dem Stichtag 31.12.2001 wurde der Lagerbestand in den letzten beiden Jahren somit um mehr als drei Millionen Euro gesenkt. Damit verbesserte sich erheblich auch der Cash-Flow der Gesellschaft (siehe Cash-Flow-Rechnung).

Die Einigung durch einen juristischen Vergleich bezüglich der Immobilie in Kiel hatte auf die Lage des Konzerns nahezu die gleichen Auswirkungen wie bei der AG (s. im Folgenden). Abweichende Auswirkungen bezüglich der Vergleichsvereinbarung zeigen sich im Konzern hinsichtlich der wirtschaftlichen Zuordnung des Hochregallagers in Kiel. Im Konzern führte die Vereinbarung zu einem Abgang des aktivierten Hochregallagers mit TEUR 1.170 sowie der passivierten Leasingverbindlichkeit mit TEUR 1.172.

### **TIPTEL AG Einzelabschluss**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AG war im Geschäftsjahr 2003 im Wesentlichen von folgenden Veränderungen geprägt:

#### **Verringerung des Vorratsvermögens**

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnte das Vorratsvermögen weiter abgebaut werden und verringerte sich um TEUR 289 auf TEUR 3.810. Die Verminderung des Vorratsvermögens hätte noch um TEUR 408 höher ausfallen können. Waren der Vertriebsgesellschaften Österreichs, Belgiens und der Schweiz wurden nach Ratingen transportiert, um die logistische Betreuung zu zentralisieren. Sonst hätte sich der Lagerbestand um ca. TEUR 690 verringert (ca. -17 Prozent). Die Unternehmensführung sieht hierbei eine weitere Bestätigung der seit 2002 laufenden Bemühungen einer konsequenten Rentabilitätssteigerung im Unternehmen. Als beispielhaft realisierte Maßnahmen seien in diesem Bereich die Optimierung der Bestellzyklen und die Verbesserung des Planungsprozesses erwähnt. TIPTEL gewährleistet heute eine optimierte Lagerbestandsstruktur, ohne dabei ihre Lieferfähigkeit einzuschränken.

#### **Vergleichsvereinbarung hinsichtlich der Immobilie Kiel**

Aufgrund des Vergleichs hinsichtlich der Immobilie Kiel konnte die AG Rückstellungen in Höhe von TEUR 289 auflösen.

Insgesamt verringerte sich die Bilanzsumme um TEUR 2.623, so dass sich die Eigenkapitalquote von 51,6 Prozent per 31.12.12002 um +1,1 Prozentpunkte auf nunmehr 52,7 Prozent per 31.12.2003 verbesserte.

## Vermögens- und Kapitalstruktur der TIPTEL AG

	31.12.2003		31.12.2002		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>Aktiva</b>					
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	383	2,0	514	2,3	-131
Sachanlagen	2.333	12,0	2.770	12,5	-437
Finanzanlagen	5.264	27,1	5.379	24,4	-115
	<b>7.980</b>	<b>41,1</b>	<b>8.663</b>	<b>39,2</b>	<b>-683</b>
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	3.810	19,6	4.099	18,6	-289
Liefer- und Leistungsforderungen	1.195	6,1	2.035	9,2	-840
Konzernforderungen	5.801	29,8	6.061	27,5	-260
Sonstige Vermögensgegenstände	87	0,4	892	4,0	-805
Flüssige Mittel	569	2,9	294	1,3	+ 275
	<b>11.462</b>	<b>58,8</b>	<b>13.381</b>	<b>60,6</b>	<b>-1.919</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9</b>	<b>0,1</b>	<b>30</b>	<b>0,2</b>	<b>-21</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>19.451</b>	<b>100,0</b>	<b>22.074</b>	<b>100,0</b>	<b>-2.623</b>
<b>Passiva</b>					
<b>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Werte</b>					
Gezeichnetes Kapital	13.347	68,6	13.347	60,5	0
Kapitalrücklage	540	2,8	540	2,4	0
Gewinnrücklagen	81	0,4	81	0,4	0
Bilanzverlust	-3.708	-19,1	-2.584	-11,7	-1.124
	<b>10.260</b>	<b>52,7</b>	<b>11.384</b>	<b>51,6</b>	<b>-1.124</b>
<b>Fremdmittel – langfristig</b>					
Bankschulden	998	5,1	1.331	6,0	-333
	<b>998</b>	<b>5,1</b>	<b>1.331</b>	<b>6,0</b>	<b>-333</b>
<b>Fremdmittel – mittelfristig</b>					
Bankschulden	1.331	6,8	1.331	6,0	0
Konzernschulden	23	0,1	109	0,5	-86
Sonstige Verbindlichkeiten	154	0,8	256	1,2	-102
	<b>1.508</b>	<b>7,7</b>	<b>1.696</b>	<b>7,7</b>	<b>-188</b>
<b>Fremdmittel – kurzfristig</b>					
Steuerrückstellungen	556	2,9	562	2,5	-6
Sonstige Rückstellungen	1.545	8,0	2.243	10,2	-698
Bankschulden	1.803	9,3	1.307	5,9	+496
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	2.051	10,6	2.580	11,7	-529
Konzernschulden	3	0,0	2	0,0	+1
Sonstige Verbindlichkeiten	719	3,7	951	4,3	-232
	<b>6.677</b>	<b>34,5</b>	<b>7.645</b>	<b>34,6</b>	<b>-968</b>
<b>Summe Fremdmittel</b>	<b>9.183</b>	<b>47,3</b>	<b>10.672</b>	<b>48,3</b>	<b>-1.489</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>8</b>	<b>0,0</b>	<b>18</b>	<b>0,1</b>	<b>-10</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>19.451</b>	<b>100,0</b>	<b>22.074</b>	<b>100,0</b>	<b>-2.623</b>



## 2 Finanzlage

### **TIPTEL Konzern**

Der Finanzmittelbestand des Konzerns lag zum 31.12.2003 bei TEUR 1.164 und veränderte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um +22 Prozent. Besonders erfreulich entwickelte sich der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit in 2003. Der Konzern kann hier zum 31.12.2003 einen Mittelzufluss in Höhe TEUR 239 vorweisen. Während in 2002 in dieser Position noch Liquidität in Höhe von TEUR 591 abgeflossen ist, weist TIPTEL somit für 2003 wieder einen positiven Cash-Flow aus. Wesentlich beeinflusst wurde die Verbesserung durch die Verringerung des Konzern-Vorratsvermögens um TEUR 1.278 (-14 Prozent).

Zur Verdeutlichung der gesamten Konzernfinanzentwicklung dient die Konzern-Kapitalflussrechnung auf Seite 57.

### **TIPTEL AG Einzelabschluss**

Die flüssigen Mittel des Finanzmittelbestandes der AG erhöhten sich zum Stichtag 31.12. von TEUR 294 (2002) auf TEUR 569 (2003).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist eine leichte Erhöhung um TEUR 163 auf TEUR 4.132 zu verzeichnen. Neben einem Betriebsmittelkredit der Sparkasse Ratingen beinhaltet diese Bilanzposition ein langfristiges Darlehen der Investitionsbank Schleswig-Holstein über TEUR 2.662. Dieses Darlehen ist ab dem Jahr 2004 planmäßig bis zum Jahr 2011 zu tilgen. Zinszahlungen sind bereits ab dem 30. Juni 2003 geleistet worden.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode 2003 erhöhte sich um TEUR 290 auf TEUR 541 (Vorjahr: TEUR 251). Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich von TEUR -383 (31.12.2002) um TEUR 797 und liegt zum 31.12.2003 bei nunmehr positiven TEUR 414.

Mit dem Erreichen eines positiven Cash-Flows auf AG- und Konzernebene markiert TIPTEL in 2003 einen Turnaround in der finanziellen Lage der Gesellschaft. Der anhaltend negative Trend im Cash-Flow des Unternehmens konnte somit gestoppt werden.

Nähere Angaben finden sich in nachfolgender detaillierter Darstellung der Kapitalflussrechnung der AG.

## Kapitalflussrechnung der TIPTEL AG

	01.01. – 31.12.2003		01.01. – 31.12.2002	
	TEUR		TEUR	
<b>1 Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Finanzergebnis</b>	./.	<b>1.228</b>	+	<b>272</b>
2 gezahlte (-) / erhaltene (+) Steuern vom Einkommen und Ertrag	+	7	./.	0
3 erhaltene Zinsen	+	39	+	47
4 gezahlte Zinsen	./.	486	./.	166
5 erhaltene Dividenden	+	86	+	100
6 Periodenergebnis	./.	1.582	+	253
7 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf – immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Saldo)	+	732	+	1.112
– auf Finanzanlagen	./.	0	./.	2.486
8 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	./.	704	./.	585
9 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	./.	11	+	120
10 Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagenabgängen	./.	11	./.	21
11 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	+	2.397	+	1.985
12 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	./.	407	./.	761
<b>13 CASH-FLOW aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	+	<b>414</b>	./.	<b>383</b>
14 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+	11	+	48
15 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	./.	75	./.	105
16 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	./.	104	./.	81
17 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+	115	+	332
<b>18 CASH-FLOW aus der Investitionstätigkeit</b>	./.	<b>53</b>	+	<b>194</b>
19 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	./.	0	+	186
20 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	./.	86	./.	381
<b>21 CASH-FLOW aus der Finanzierungstätigkeit</b>	./.	<b>86</b>	./.	<b>195</b>
22 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	+	275	./.	384
23 Zunahme (-) oder Abnahme verpfändeter Mittel	+	15	./.	0
24 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+	251	+	635
<b>25 Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b> <b>davon:</b>	+	<b>541</b>	+	<b>251</b>
26 Flüssige Mittel	+	569	+	294
27 Verpfändete Mittel	./.	28	./.	43
<b>28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	+	<b>541</b>	+	<b>251</b>

### 3 Ertragslage

#### **TIPTEL Konzern**

Der Konzernjahresfehlbetrag reduzierte sich im Geschäftsjahr 2003 auf TEUR –1.170, während im Vorjahr noch ein Fehlbetrag von TEUR –2.715 ausgewiesen wurde. Mit einer Verbesserung allein im Jahresergebnis von TEUR 1.545 zeigt sich in der Ergebnisentwicklung Kontinuität auf dem Weg zum Turnaround der TIPTEL-Gruppe. Zur Verdeutlichung der Entwicklung dient der nachfolgende Vergleich der Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBIT) in den letzten drei Geschäftsjahren.

#### **EBIT-Entwicklung im Zeitverlauf**

	<b>EBIT in TEUR</b>
2001	–6.213
2002	–2.385
2003	–785

Im Vergleich zum operativen Jahresergebnis (EBIT) in 2002 verbesserte sich 2003 das EBIT um TEUR 1.600. Im Zwei-Jahresvergleich verbesserte sich die Ergebnissituation (EBIT) von 2001 auf 2003 sogar um fast 5,4 Millionen Euro.

Bezieht man den Umsatzrückgang von TEUR 2.189 in 2003 mit in die analytische Betrachtung der Ergebnislage ein, zeigt sich, dass die wesentliche Einflussgröße auf das Ergebnis eine Rohertragssteigerung von 6,1 Prozentpunkten (TEUR +1.015 ) darstellt.

Im Bereich der Aufwendungen (Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen) ist es TIPTEL gelungen, nach den umfangreichen Kosteneinsparungen der Vorjahre in 2003 die Kosten auf einem relativ konstant niedrigem Niveau zu halten. So werden sich weitere Rohertragssteigerungen in Zukunft durch Erhöhung der Umsatzerlöse ergebnisorientiert niederschlagen (siehe auch „Voraussichtliche Entwicklung“).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) steigerte sich von TEUR –495 auf TEUR +515 (+TEUR 974). Mit TEUR +515 weist der TIPTEL Konzern zum ersten Mal seit dem Geschäftsjahr 2001 eine positives EBITDA aus.

#### EBITDA-Entwicklung im Zeitverlauf

	EBITDA in TEUR
2001	-3.774
2002	-458
2003	+515

#### TIPTEL AG Einzelabschluss

Der Jahresfehlbetrag der AG beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003 auf TEUR -1.124, nachdem im Vorjahr 2002 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 106 ausgewiesen wurde.

Ohne Berücksichtigung der außerordentlichen Erträge der Jahre 2003 und 2002 ergibt sich für die vergleichende Betrachtung der Ergebnissituation ein verändertes Bild: In 2003 wurde ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von TEUR +289 (Auflösung der Rückstellung Immobilie Kiel) sowie in 2002 in Höhe von TEUR +2.486 (Zuschreibung Beteiligung) erfolgswirksam verbucht.

Unter Eliminierung der o. g. außerordentlichen Beträge ergibt sich für 2003 ein rechnerischer Fehlbetrag von TEUR 1.413. Im Vergleich zu dem entsprechenden bereinigten Fehlbetrag von TEUR 2.380 in 2002 verbesserte sich das Jahresergebnis im letzten Jahr um TEUR 967.

Die Rohertragsmarge inklusive der Bestandsveränderungen steigerte sich um fast 3,3 Prozentpunkte. Absolut verbesserte sich der Rohertrag um TEUR 458 (+5,9 Prozent) auf TEUR 8.147 (Vorjahr: TEUR 7.689).

Als Folge der konsequenten Kosteneinsparungen in den letzten Jahren konnte die AG im Bereich Personalkosten, sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen weitere TEUR 481 in 2003 einsparen. Bei diesen Kostenarten hat das Unternehmen inzwischen ein sehr niedriges Niveau erreicht.

Im Berichtsjahr betrug das DVFA/SG Ergebnis je Aktie EUR -0,27 (Vorjahr: EUR -0,46). Das Jahresergebnis pro Aktie beträgt EUR -0,22 (Vorjahr: EUR +0,02).

## Ertragslage der TIPTEL AG

	01.01. – 31.12.2003		01.01. – 31.12.2002		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	19.162	98,8	19.603	105,5	-441
Bestandsveränderungen	241	1,2	-1.024	-5,5	+1.265
<b>Betriebsleistung</b>	<b>19.403</b>	<b>100,0</b>	<b>18.579</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 824</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-11.256	-58,0	-10.890	-58,6	-366
Materialaufwand	-11.256	-58,0	-10.890	-58,6	-366
<b>Rohertrag</b>	<b>8.147</b>	<b>42,0</b>	<b>7.689</b>	<b>41,4</b>	<b>+ 458</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>974</b>	<b>5,0</b>	<b>1.216</b>	<b>6,5</b>	<b>-242</b>
Personalaufwand	-6.702	-34,5	-6.755	-36,4	+53
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-732	-3,8	-1.112	-6,0	+380
übrige betriebliche Aufwendungen einschließlich sonstiger Steuern (ohne Ertragsteuern)	-3.204	-16,5	-3.252	-17,5	+48
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-10.638</b>	<b>-54,8</b>	<b>-11.119</b>	<b>-59,8</b>	<b>+ 481</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.517</b>	<b>-7,8</b>	<b>-2.214</b>	<b>-11,9</b>	<b>+ 697</b>
Zinserträge und Beteiligungserträge	439	2,3	147	0,8	+292
Zinsaufwand und Abschreibungen auf Finanzanlagen	-335	-1,7	-313	-1,7	-22
<b>Finanzergebnis</b>	<b>104</b>	<b>0,5</b>	<b>-166</b>	<b>-0,9</b>	<b>+ 270</b>
außerordentliche Erträge	289	1,5	2.486	13,4	-2.197
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>289</b>	<b>1,5</b>	<b>2.486</b>	<b>13,4</b>	<b>-2.197</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-1.124</b>	<b>-5,8</b>	<b>106</b>	<b>0,6</b>	<b>-1.230</b>
<b>Jahresfehlbetrag/-Überschuss</b>	<b>-1.124</b>	<b>-5,8</b>	<b>106</b>	<b>0,6</b>	<b>-1.230</b>
Verlust-/Gewinnvortrag	-2.584	-13,3	-2.690	-14,5	106
<b>Bilanzverlust/-Gewinn</b>	<b>-3.708</b>	<b>-19,1</b>	<b>-2.584</b>	<b>-13,9</b>	<b>-1.124</b>

## 4 Aktien in Organbesitz

Von den Organmitgliedern wurden per Stichtag folgende Aktien gehalten:

<b>Vorstand</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
Werner Materna	300 Stück	300 Stück
<b>Aufsichtsrat</b>		
Erhard Schäfer	2.610.489 Stück	2.610.489 Stück
Rudolf Breiden	10 Stück	10 Stück
Ulrike Theiner	101 Stück	51 Stück

Die anderen Organmitglieder hielten zu o.g. Stichtagen keine TIPTEL-Aktien. Bezugsrechte wurden weder den Organmitgliedern noch sonstigen Arbeitnehmern eingeräumt.

# Sonstige Angaben

## 1 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der TIPTEL AG hat in einem Abhängigkeitsbericht die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen dargestellt, dem Aufsichtsrat vorgelegt, und erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgendes: „Der Vorstand der TIPTEL AG erklärt abschließend, dass dieser Bericht alle ihm bekannten berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte enthält und dass die Gesellschaft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichteten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden.“

## 2 Forschung & Entwicklung

Wie bereits im Geschäftsbericht 2002 angekündigt wurde, fokussierte TIPTEL in 2003 ihre Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung weiter auf die Integration von Telekommunikations- und Netzwerklösungen. Termingerecht brachte TIPTEL die Systemtelefonanlage *tipitel 3022 office*, die klassische Telekommunikationsfunktionen und alle wichtigen Komponenten eines Firmennetzwerkes in sich vereint, Ende August 2003 auf den Markt.

Damit stellte TIPTEL erstmals eine Komplettlösung vor, die sowohl allen Telefoniebedürfnissen als auch sämtlichen Netzwerkanforderungen eines Unternehmens mit bis zu 14 TK-Endgeräten und bis zu 100 wired oder wireless angeschlossenen Workstations gerecht wird.

Damit entfällt für den Kunden das lästige Zusammenstellen und Montieren von Einzelkomponenten wie DSL- und/oder ISDN-Router mit Firewall, WLAN-Accesspoint oder Netzwerk-Switch.

Nicht umsonst erhielt diese ISDN- und Netzwerk-Anlage bereits kurz nach ihrer Markteinführung positive Beurteilungen in Zeitschriften wie *FACTS* oder *MacUp*. Hier wurde auch noch ein weiteres Highlight der Anlage hervorgehoben: Die Möglichkeit der Konfiguration von jedem PC innerhalb des Hausnetz-

werks (wireless oder wired) sowie die Möglichkeit der Remote-Konfiguration nicht nur per Telefonleitung sondern auch von jedem Ort weltweit über das Internet. Des Weiteren wurde als Pluspunkt die vollkommene Unabhängigkeit vom Betriebssystem des PCs hervorgehoben: Ob Microsoft Windows, Apple MacIntosh, Linux, ... – dank integriertem Webserver benötigt der Kunde keinerlei PC-Software, so dass auch jegliche Installation auf dem PC entfällt. Der PC muss lediglich über einen beliebigen Standard-Web-Browser verfügen, wie er bei jedem Betriebssystem in der Grundausstattung bereits enthalten ist.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Konzeption und der entwicklungsseitigen Umsetzung dieser Anlage war die Entscheidung, diese Anlage komplett im Hause TIPTEL und ausschließlich mit eigenem Personal zu entwickeln. Dadurch konnte der Prozess von der Entwicklung bis zur Vermarktung aus einer Hand gesteuert und überwacht werden. Damit erreichte TIPTEL zwei Ziele gleichzeitig: Einerseits konnte das notwendige Netzwerk-Know-how aufgebaut und andererseits mit der Einführung dieses Produktes, das sowohl höchste Anforderungen an die Funktionalität als auch an die Qualität erfüllt, die innovative Leistungskraft TIPTELs demonstriert werden. Bereits im Dezember 2003 konnte TIPTEL daran anschließen und präsentierte weitere Features am Markt – insbesondere den um die Funktion „Systemtelefonie“ erweiterten zweiten Release der tiptel 3022 office in Serie.

Für das Jahr 2004 plant TIPTEL den modularen Ausbau der Anlage auf eine größere Anzahl von Nebenstellen sowie die Implementierung zahlreicher weiterer Funktionen im Bereich der Sprachkommunikation und der Netzwerktechnik. Bereits für April 2004 ist eine Rack-Variante der tiptel 3022 office geplant, die es erlaubt, die Anlage auch in bestehende Netzwerkinfrastrukturen vollends zu integrieren. Gleichfalls wird es Anfang des zweiten Quartals 2004 zusätzlich auch weitere kleinere und preisgünstigere Varianten dieser Produktfamilie geben.

Auch im Bereich der **analogen Telefonanlagen** wurde mit dem Nachfolger der über viele Jahre sehr erfolgreichen Anlagengeneration tiptel 1/8 fax clip und tiptel 2/8 clip Mitte 2003 eine neue Generation mit ein bzw. zwei Amtszugängen und Anschlüssen für acht Endgeräte gestartet. Die Produkte werden



bereits im ersten Quartal 2004 auf den Markt gebracht und tragen damit den inzwischen wieder stark angestiegenen Marktbedürfnissen nach neuen analogen Anlagen speziell auch im europäischen Ausland Rechnung. Bereits zwei renommierte Telekommunikationsserviceprovider haben die neue Anlagengeneration intensiv getestet.

Auch im Bereich **Sprachspeichersysteme** wurde im ersten Quartal 2003 eine Neuentwicklung gestartet. Es handelt sich hierbei um eine neue Familie von analogen Oberklasse- und obere Mittelklasse-VoiceMail-Systemen für den anspruchsvollen Kunden. Während das neue Topgerät tiptel 570 den bisherigen tiptel 550 Mitte 2004 ablösen wird, werden im Anschluss aus dieser Familie auch die Nachfolger für den tiptel 340 und auch den tiptel 345 erwachsen.

Für Forschung und Entwicklung waren in der TIPTEL-Gruppe im Jahresdurchschnitt 2003 34 Mitarbeiter beschäftigt (2002: 32 Personen). Die Ausgaben in diesem Bereich betragen in 2003 TEUR 2.573 (Vorjahr: TEUR 2.588).

Im Bereich Forschung und Entwicklung der AG waren im Jahresdurchschnitt 21 Mitarbeiter tätig (2002: 21). Die Ausgaben in diesem Bereich betragen in 2003 TEUR 1.845 (2002: TEUR 1.900). Das entspricht etwa 9,6 Prozent des Nettoumsatzes in 2003 im Vergleich zu 9,4 Prozent des Vorjahres.

### 3 Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Im Zusammenhang mit der Erstellung eines Gebäudes in Kiel gibt es noch eine Anzahl von Rechtsstreitigkeiten, für die das Unternehmen aus seiner Sicht angemessene Rückstellungen gebildet hat, die aber noch zu einer liquiditätsmäßigen Belastung führen können.

Eine weitere Rückstellung (Steuerrückstellung) betrifft mögliche Umsatzsteuer-rückforderungen im Zusammenhang mit der ehemaligen umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Hagenuk GmbH (jetzt in Liquidation).

Diese Sachverhalte, wie auch die zwar kontinuierlich verbesserte aber immer noch nicht zufriedenstellende Ergebnisentwicklung (Verlustsituation im operativen Bereich), führen wie auch schon in den Vorjahren zu einer angespannten Liquiditätsslage.

#### 4 Voraussichtliche Entwicklung

Im Lagebericht 2002 beruhte die Einschätzung über die weitere Entwicklung des Konzerns und der AG auf der Annahme, dass sich der Telekommunikationsmarkt in 2003 beleben wird. Diese auf offiziellen Marktprognosen begründete Einschätzung ist leider nicht eingetreten.

Im Gegensatz zu den Erwartungen zum Jahresanfang entwickelte sich der TK-Markt in 2003 stark rückläufig und erlebte gemäß EITO in Deutschland einen Rückgang in Höhe von 7,2 Prozent und in der EU in Höhe von 2,3 Prozent. Der rückläufige Branchentrend wie auch die konjunkturbedingte Investitionsschwäche auf der Konsumentenseite wirkten sich auch entsprechend auf die Geschäftsergebnisse 2003 der TIPTEL AG aus.

Von der schwachen Marktentwicklung unbeirrt hat sich TIPTEL in 2003 auf der Produktseite mit zahlreichen zukunftsweisenden Entwicklungen sehr gut auf dem Markt aufgestellt. Das erweiterte Produktprogramm im TK-Anlagenbereich wird in 2004 weiter fortentwickelt und entsprechend vermarktet. Vor diesem Hintergrund erwartet die Geschäftsführung innerhalb eines freundlicheren Marktumfeldes (siehe „Branchenentwicklung“) in 2004 auch eine positivere Geschäftsentwicklung für das Unternehmen.

In seiner Jahresplanung für 2004 geht der Vorstand davon aus, unter der Fortsetzung des konsequenten Kostenmanagements ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) für 2004 zu erreichen. Er erwartet, dass mit der verbesserten Rentabilität, wie auch mit der starken Positionierung TIPTELS, in 2004 die erwartete Trendwende auf der Ergebnisseite zu erreichen ist.

Betrachtet man die Unternehmensentwicklung im Verhältnis zwischen der Umsatz- und der Ergebnissituation, so stellt sich in den letzten drei Jahren eine konsequente Verbesserung der Lage dar:

Prozentuales Verhältnis von Konzernumsatz zum operativen Ergebnis (EBIT):

2001 -17,2 Prozent

2002 -6,6 Prozent

2003 -2,3 Prozent

Entsprechend setzt sich die Geschäftsführung für 2004 zum Ziel, das operative Ergebnis (EBIT) sowohl für den Konzern als auch für die AG im Verhältnis von ca. 1 Prozent vom Umsatz zu erreichen.

## 5 Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

## Konzernabschluss 2003 nach IFRS



## Konzernbilanz der TIPTEL AG zum 31. Dezember 2003

	Anhang Nummer	Stand 31.12.2003 TEUR	Stand 31.12.2002 TEUR	
<b>Aktiva</b>				
<b>A Anlagevermögen</b>				
I.	Immaterielle Vermögenswerte	6.1	403	542
II.	Sachanlagen	6.2	2.702	4.772
III.	Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.3	6	6
IV.	Finanzanlagen	6.3	1.789	1.827
		<b>4.900</b>	<b>7.147</b>	
<b>B Umlaufvermögen</b>				
I.	Vorräte	6.4	7.711	8.989
II.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.5	4.251	5.888
III.	Bankguthaben und Kassenbestände	6.6	1.164	954
		<b>13.126</b>	<b>15.831</b>	
<b>C Ertragsteuerforderungen</b>				
		<b>2.072</b>	<b>1.960</b>	
<b>D Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		<b>58</b>	<b>70</b>	
		<b>20.156</b>	<b>25.008</b>	
<b>Passiva</b>				
<b>A Eigenkapital</b>				
I.	Gezeichnetes Kapital		13.347	13.347
II.	Kapitalrücklage		540	540
III.	Gewinnrücklagen		-8.434	-7.793
IV.	Konzernergebnis		-3.708	-2.584
		<b>6.8</b>	<b>1.745</b>	<b>3.510</b>
<b>B Rückstellungen</b>				
I.	Pensionsrückstellungen		3.198	3.168
II.	Ertragsteuerrückstellungen		20	64
III.	Übrige Rückstellungen		2.648	3.688
		<b>6.9</b>	<b>5.866</b>	<b>6.920</b>
<b>C Verbindlichkeiten</b>				
I.	Langfristige Finanzschulden		2.804	3.172
II.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.966	3.421
III.	Übrige Verbindlichkeiten	6.10	4.619	5.540
			<b>10.389</b>	<b>12.133</b>
<b>D Ertragsteuerverbindlichkeiten</b>				
			<b>211</b>	<b>327</b>
<b>E Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		6.11	<b>1.945</b>	<b>2.118</b>
			<b>20.156</b>	<b>25.008</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TIPTEL AG für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003

Anhang Nummer	01.01. – 31.12.2003 TEUR	01.01. – 31.12.2002 TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	+ 34.190	+ 36.379
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen	+ 40	./ 568
3. Sonstige betriebliche Erträge	+ 1.500	+ 830
4. Materialaufwand	./ 18.072	./ 19.998
5. Personalaufwand 7.12	./ 11.898	./ 11.986
6. Abschreibungen 7.13	./ 1.300	./ 1.927
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./ 5.296	./ 5.170
<b>8. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>./ 836</b>	<b>./ 2.440</b>
9. Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	–	–
10. Übriges Finanzergebnis 7.14	+ 51	+ 55
11. Zinsergebnis 7.15	./ 445	./ 497
<b>12. Finanzergebnis</b>	<b>./ 394</b>	<b>./ 442</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>./ 1.230</b>	<b>./ 2.882</b>
14. Außerordentliches Ergebnis 7.16	0	+ 68
15. Sonstige Steuern	./ 86	./ 73
<b>16. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>./ 1.316</b>	<b>./ 2.887</b>
17. Ertragsteuern 7.17	+ 146	+ 172
<b>18. Jahresfehlbetrag</b>	<b>./ 1.170</b>	<b>./ 2.715</b>
19. Ergebnisvortrag	./ 2.584	./ 2.690
20. Veränderung der Rücklagen	+ 46	+ 2.821
<b>21. Konzernergebnis</b>	<b>./ 3.708</b>	<b>./ 2.584</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>./ 0,22</b>	<b>./ 0,52</b>

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens der TIPTEL AG im Geschäftsjahr 2003

### Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 01.01.2003	Währungs- differenzen/ Sonstiges	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.338	0	108	0	3.446
2. Geschäfts- oder Firmenwert	275	0	0	0	275
3. Geleistete Anzahlungen	16	0	0	-16	0
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>3.629</b>	<b>0</b>	<b>108</b>	<b>-16</b>	<b>3.721</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.969	0	0	0	1.969
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.920	0	0	-1.439	7.481
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.115	-9	100	-150	11.056
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	75	0	75
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>22.004</b>	<b>-9</b>	<b>175</b>	<b>-1.589</b>	<b>20.581</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	71	0	0	0	71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	153	0	0	0	153
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	16	0	0	-10	6
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.542	0	774	-697	1.619
5. Sonstige Ausleihungen	259	0	0	-115	144
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>2.041</b>	<b>0</b>	<b>774</b>	<b>-822</b>	<b>1.993</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>27.674</b>	<b>-9</b>	<b>1.057</b>	<b>-2.427</b>	<b>26.295</b>

## Abschreibungen

## Nettowerte

Stand 01.01.2003	Währungs- differenzen/ Sonstiges	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2002
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2.815	0	229	0	3.044	402	523
272	0	2	0	274	1	3
0	0	0	0	0	0	16
<b>3.087</b>	<b>0</b>	<b>231</b>	<b>0</b>	<b>3.318</b>	<b>403</b>	<b>542</b>
254	0	74	0	328	1.641	1.715
7.041	0	409	-266	7.184	297	1.879
9.937	-8	581	-143	10.367	689	1.178
0	0	0	0	0	75	0
<b>17.232</b>	<b>-8</b>	<b>1.064</b>	<b>-409</b>	<b>17.879</b>	<b>2.702</b>	<b>4.772</b>
45	0	0	0	45	26	26
153	0	0	0	153	0	0
10	0	0	-10	0	6	6
0	0	0	0	0	1.619	1.542
0	0	0	0	0	144	259
<b>208</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-10</b>	<b>198</b>	<b>1.795</b>	<b>1.833</b>
<b>20.527</b>	<b>-8</b>	<b>1.295</b>	<b>-419</b>	<b>21.395</b>	<b>4.900</b>	<b>7.147</b>



## Konzern-Eigenkapitalspiegel der TIPTEL AG für das Geschäftsjahr 2003

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Konzern- gewinn TEUR	Gesamt TEUR
<b>Stand 31.12.2001</b>	<b>13.347</b>	<b>540</b>	<b>-5.621</b>	<b>-2.690</b>	<b>5.576</b>
Umbuchungen			-2.821	2.821	0
Jahresfehlbetrag				-2.715	-2.715
Übrige neutrale Veränderungen			649		649
Korrektur nach IAS 8			-654		-654
<b>Stand 31.12.2002 (angepasst)</b>	<b>13.347</b>	<b>540</b>	<b>-8.447</b>	<b>-2.584</b>	<b>2.856</b>
Umbuchungen			-46	46	0
Jahresfehlbetrag				-1.170	-1.170
Übrige neutrale Veränderungen			59		59
<b>Stand 31.12.2003</b>	<b>13.347</b>	<b>540</b>	<b>-8.434</b>	<b>-3.708</b>	<b>1.745</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung der TIPTEL AG für das Geschäftsjahr 2003

	01.01. – 31.12.2003	01.01. – 31.12.2002
	TEUR	TEUR
<b>1. Konzernjahresfehlbetrag (-) / vor Ertragsteuern (-) und außerordentlichen Posten</b>	./.	<b>2.895</b>
2. Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 1.295	+ 1.848
3. Zinsaufwand	+ 457	+ 497
4. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	./.	442
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	+ 2	+ 829
6. Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	./.	89
7. Auszahlungen für Zinsen	./.	235
8. Auszahlungen für Ertragsteuern	./.	35
9. Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus LuL sowie anderer Aktiva	+ 2.367	+ 1.248
10. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva, die nicht FIN/INV	./.	1.317
<b>11. Mittelzu- (+) / -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>+</b>	<b>591</b>
12. Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 21	+ 67
13. Einzahlungen (+) aus außerordentlichen Posten (Gebäude Belgien)	0	+ 587
14. Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	./.	229
15. Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellem Anlagevermögen	+ 16	0
16. Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	./.	88
17. Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+ 838	+ 644
18. Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	./.	381
19. Einzahlungen aus Zinsen	+ 12	+ 58
20. Wechselkursbedingte Änderung des Anlagevermögens	0	./.
<b>21. Mittelzu- (+) / -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit</b>	<b>./.</b>	<b>+</b>
22. Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	+ 176	+ 186
23. Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	./.	522
<b>24. Mittelzu- (+) / -abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>+</b>	<b>336</b>
<b>25. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>+</b>	<b>269</b>
26. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	954	+ 1.224
<b>27. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.164</b>	<b>+</b>
– davon flüssige Mittel	1.129	887
– davon verpfändete Mittel	35	67

# Anhang des Konzerns für das Geschäftsjahr 2003

## 1 Grundlagen

Der Konzernabschluss der TIPTEL AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) erstellt. Die bis zum Stichtag 31.12.2003 verbindlich anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt. Alle genannten Standards wurden auch im Vorjahr bereits angewandt.

Die Voraussetzungen des § 292 a HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1).

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Geschäftswerte aus der Konsolidierung werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, d.h. über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer spiegelt dabei jeweils die Erwartung bezüglich der Ausnutzung der durch den Unternehmenserwerb gewonnenen Marktposition und das Wertschöpfungspotenzial des Unternehmens wider.

### **Sachanlagen**

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen werden nicht angesetzt.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern von 25 Jahren zu Grunde gelegt. Als Nutzungsdauer von technischen Anlagen und Maschinen werden vier bis zehn Jahre angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über vier bis zehn Jahre abgeschrieben.

Die Aktivierung des Vermögenswertes und Passivierung der Restverbindlichkeit bei Finanzierungs-Leasingverträgen erfolgt nach den Zuordnungskriterien von IAS 17. Das Leasingvermögen (Hochregallager in Kiel) ist im Geschäftsjahr 2003 abgegangen auf Grund einer Einigung durch Vergleich.

### **Finanzanlagen**

Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten langfristiger unter- bzw. nicht verzinslicher Ausleihungen entsprechen deren Barwert zum Ausgabezeitpunkt. Marktfähige, börsennotierte Anteile werden zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Übrige Finanzanlagen werden zum Bilanzstichtag auf einen niedrigeren Wert abgeschrieben, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

### **Vorräte**

Der Posten Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren und geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden, oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mit den durchschnittlichen Anschaffungs-/Herstellungskosten oder den Nettoveräußerungswerten. Im Rahmen einer Reichweiten-Analyse wurden Bewertungsabschlüsse vorgenommen.

#### **Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Daraus resultierende Wertänderungen werden ergebniswirksam behandelt.

#### **Ertragsteuerforderungen**

Die Bilanzierung von latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode.

#### **Pensionsrückstellungen**

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltsentwicklungen gemäß IAS 19.

#### **Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden zum Teil zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

### **3 Währungsumrechnungen**

Zum Zweck der Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen in Euro werden unterjährig die jeweiligen Transaktionskurse zu Grunde gelegt. Zum Jahresende werden die offenen Fremdwährungssalden mit dem Mittelkurs umgerechnet und die Währungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden werden daher mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen, umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden erfolgsneutral erfasst. Differenzen aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden mit TEUR 59 ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

## 4 Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der Kontrolle der TIPTEL AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, sofern der Konzern 20 bis 50 Prozent der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Übrige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Eine Aufstellung aller Tochterunternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, befindet sich im Anhang des Einzelabschlusses der TIPTEL AG.

Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen dem Konzernanteil am beteiligungsproportional neubewerteten Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird als Geschäftswert aktiviert und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den TIPTEL Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert. Für die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

## 5 Konsolidierungskreis

Einen Überblick über die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gibt die nachfolgende Aufstellung:

### Konsolidierungskreis zum 31.12.2003

Name	Eigenkapital in Landeswährung 31.12.2003		Konzern- Anteil in %	Jahresergebnis nach Steuern 2003 in Landeswährung	
TIPTEL AG, Ratingen	TEUR	10.261	100	TEUR	-1.124
Deutsche Fernsprecher GmbH, Marburg	TEUR	418	100	TEUR	97
Tiptel b.v., (NL)	TEUR	642	100	TEUR	255
Tiptel NV/SA, (B)	TEUR	-1.620	100	TEUR	1
Tiptel s.a.r.l., (F)	TEUR	14	100	TEUR	34
Tiptel GmbH, (A)	TEUR	-486	100	TEUR	-137
Tiptel AG, (CH)	TSFR	-1.590	100	TSFR	-344

Weiter wird im Konzernabschluss ein Unternehmen at equity bewertet.

Name	Eigenkapital in TEUR 31.12.2003		Konzern- Anteil in %	Jahresergebnis nach Steuern 2003 in TEUR
Telescout b.v., Almere		13	49	0,2

## 6 Erläuterung zur Konzernbilanz

### 1 Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	402	523
Geschäfts- oder Firmenwerte	1	3
Geleistete Anzahlungen	0	16
	<b>403</b>	<b>542</b>

Die Abschreibung sämtlicher immaterieller Vermögenswerte einschließlich der Geschäfts- und Firmenwerte wird innerhalb der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ gezeigt.

### 2 Sachanlagen

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.641	1.715
Technische Anlagen und Maschinen	297	1.879
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	689	1.178
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	75	0
	<b>2.702</b>	<b>4.772</b>

Auf das Grundstück in den Niederlanden ist wie im Vorjahr eine Hypothek in Höhe von TEUR 590 eingetragen.

### Finanzierungsleasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird gemäß IAS 17 dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem TIPTEL Konzern zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum



Barwert der Leasingraten zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten.

Der einzige Leasinggegenstand, der im TIPTEL Konzern aktiviert wurde, war das Hochregallager in Kiel. Der Vertrag über das Finanzierungsleasing wurde im Geschäftsjahr 2003 vorzeitig gekündigt, so dass kein Finanzierungsleasing zum Bilanzstichtag im Konzern ausgewiesen wird.

### 3 Finanzanlagen

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	26	26
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6	6
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.619	1.542
Sonstige Ausleihungen	144	259
	<b>1.795</b>	<b>1.833</b>

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zum Teil verpfändet. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um festverzinsliche Anleihen. Positive Cash-Flows hieraus betragen im Geschäftsjahr 2003 TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 54).

Die sonstigen Ausleihungen bestehen gegenüber der PAPP electronic GmbH & Co. KG, Hechingen. Das Darlehen ist bis zum 31.12.2004 zu tilgen. Tilgungen hieraus werden wie im Vorjahr vierteljährlich cashflow-wirksam in Höhe von TEUR 29 vereinnahmt. Das Darlehen ist nicht durch Sicherheiten abgesichert.

Der Ansatz des Finanzanlagevermögens entspricht seinem beizulegenden Wert.

### Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst Vorräte, Forderungen, sonstige Vermögenswerte sowie Bankguthaben und Kassenbestände.

#### 4 Vorräte

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	4.691	5.285
Unfertige Erzeugnisse	900	1.216
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.108	2.467
Geleistete Anzahlungen	12	21
	<b>7.711</b>	<b>8.989</b>

Eine Abwertung der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert war im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht notwendig.

#### Forderungen

Kurzfristige Forderungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit der Forderung Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

#### 5 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.017	4.719
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	93
Sonstige Vermögenswerte	234	1.076
	4.251	5.888
<b>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	0

#### 6 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.164	954

Die darin enthaltene Forderung gegenüber der UBS, Basel, in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 23) ist verpfändet.

Festgeldkonten von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 43) sind im Zusammenhang mit Bürgschaften gesperrt. TIPTEL hat ohne Zustimmung der Deutschen Bank keine Verfügungsrechte.

### **Ertragsteuerforderungen**

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für Bewertungsunterschiede zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und dem Konzernabschluss gebildet. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert. Die Steuersätze für latente Steuern im Konzern betragen 40,46 Prozent für Deutschland, 34,0 Prozent für Frankreich und 40,17 Prozent für Belgien.

Nach derzeitiger Einschätzung des Vorstands sind bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 38.816 (Vorjahr: TEUR 38.487) sowie gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 43.093 (Vorjahr: TEUR 42.433) voraussichtlich nicht nutzbar.

### **7 Ertragsteuerforderungen**

	<b>31.12.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Latente Steuern	2.067	1.960
Körperschaftsteuer/Gewerbsteuer	5	0
	<b>2.072</b>	<b>1.960</b>

### **8 Eigenkapital**

#### Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt seit der Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 EUR 13.347.202,98 und ist eingeteilt in 5.220.972 Stammaktien ohne Angabe des Nennwertes (Stückaktien). Der rechnerische Nennwert der Aktie beträgt EUR 2,56.

#### Genehmigtes Kapital

Ferner hat die Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 den Vorstand zu folgenden Kapitalerhöhungen ermächtigt:

- Genehmigtes Kapital von TEUR 5.000 mit einem grundsätzlichen Bezugsrecht der Aktionäre (genehmigtes Kapital I).
  
- Genehmigtes Kapital von TEUR 1.300 mit einem Bezugsrechtsausschluss, sofern der Emissionspreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Emissionspreises nicht wesentlich unterschreitet (genehmigtes Kapital II).

Die Ermächtigungen sind befristet bis zum 1. Juni 2006.

#### **Pensionsrückstellungen**

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Die mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen des Unternehmens sind als „defined benefit plan“ im Sinne des IAS 19.7 anzusehen und mit Hilfe der „projected unit credit method“ zu bewerten (IAS 19.64).

Es wurden realistische Annahmen u.a. für den Rechnungszins sowie für zukünftige Gehaltserhöhungen bei gehaltsabhängigen Versorgungszusagen und für zukünftige Rentenanpassungen unterstellt (IAS 19.73). Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Personalaufwand ausgewiesen.

#### **Angaben über leistungsorientierte Pläne**

Vertragliche Grundlagen der Pensionsverpflichtung:

Bei der Deutschen Fernsprecher GmbH, Marburg, bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund von Einzelzusagen und einer allgemeinen Regelung. Des Weiteren bestehen über die Unterstützungskasse des Unternehmens mittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund des Leistungsplan vom 1. April 1987. Es gelten folgende Modalitäten für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen:

Einzelzusagen und allgemeine Zusagen:

Altersrente wird nach Vollendung des 65. Lebensjahres gezahlt bzw. wenn Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung in Anspruch genommen wird oder die Altersrente vorgezogen wird. Weiterhin gibt es Vereinbarungen über Invaliden- und Witwenrente. Bei den weiblichen Rentenbeziehern gibt es keine Zusage für eine Witwenrente.

Versorgungsordnung:

Ab dem 01.01.1983 wurden keine Zusagen für Neueintritte mehr erteilt.

Bei Vollendung des 65. Lebensjahres oder vorher eintretender Invalidität ist ein monatlich zahlbares Ruhegeld vorgesehen.

Zum 31.12.2003 lag eine Änderung der Anzahl der Anwärter und Rentner vor.

Barwert der Verpflichtung (DBO)	4.284 TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (plan assets)	-1.205 TEUR
	<b>3.079 TEUR</b>
Nicht erfasste versicherungs- mathematische Gewinne	119 TEUR
Passivierte Pensionsrückstellung	3.198 TEUR
<b>Bewegung Nettoschuld</b>	
Stand 01.01.	3.168 TEUR
Aufwand lt. GUV	201 TEUR
Pensionszahlungen	-171 TEUR
Stand 31.12.	3.198 TEUR
<b>Planvermögen</b>	
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	71 TEUR
Versicherungsmathematischer Gewinn aus Planvermögen	0 TEUR
Tatsächlicher Erträge aus Planvermögen	71 TEUR
Beizulegender Zeitwert	1.205 TEUR
<b>Aufwand gemäß GUV</b>	
Laufender Dienstzeitaufwand	21 TEUR
Zinsaufwand	251 TEUR
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-71 TEUR
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0 TEUR
	<b>201 TEUR</b>

**Die zum Bilanzstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen:**

Biometrische Rechnungsgrundlagen:  
„Richttafeln“ 1998 von Klaus Heubeck

Rechnungszinssatz:	6,0 Prozent p. a.
Lohn- und Gehaltssteigerungen:	3,0 Prozent p. a.
Renten Anpassung:	2,0 Prozent p. a.
Fluktuation:	2,0 Prozent pauschal

**9 Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2003**

	<b>Stand 01.01.2003</b>	<b>Verbrauch</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Zuführungen</b>	<b>Stand 31.12.2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.168	171	0	201	3.198
2. Ertragsteuerrückstellungen	64	44	0	0	20
3. Sonstige Rückstellungen					
– Mieteintrittsgarantie Immobilie Kiel	1.653	477	540	15	651
– Personalbereich	674	374	14	379	665
– Vertriebsbereich	553	114	92	176	523
– Steuern/Abgaben	636	21	0	45	660
– Übrige	172	135	32	144	149
<b>Gesamtsumme</b>	<b>6.920</b>	<b>1.336</b>	<b>678</b>	<b>960</b>	<b>5.866</b>

Von Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden voraussichtlich TEUR 269 (Vorjahr: TEUR 267) im folgenden Geschäftsjahr fällig. Innerhalb der Rückstellungen für den Personalbereich werden hauptsächlich Urlaubsverpflichtungen mit TEUR 323 (Vorjahr: TEUR 345) ausgewiesen. Rückstellung für den Vertriebsbereich bestehen im Wesentlichen mit TEUR 194 (Vorjahr: TEUR 263) für gegebene Garantieverpflichtungen.

Die Rückstellung für Steuern/Abgaben betrifft mögliche Umsatzsteuerrückforderungen im Zusammenhang mit der sich im Insolvenzverfahren befindenden Hagenuk GmbH. Bei den Ertragsteuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Rückstellungen.

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen werden zum Vertragsabschluss-Zeitpunkt mit dem Barwert der Leasingraten, übrige Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Der Ansatz der finanziellen Verbindlichkeiten entspricht ihren beizulegenden Werten.

### 10 Übrige Verbindlichkeiten

	Stand	davon Restlaufzeiten:			Stand
	31.12.2003	bis zu 1 Jahr	bis zu 5 Jahren	über 5 Jahren	31.12.2002
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasing-Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1.205
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.951	1.951	0	0	1.442
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	24	1	23	0	23
Sonstige Verbindlichkeiten	2.644	1.409	640	595	2.870
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.619</b>	<b>3.361</b>	<b>663</b>	<b>595</b>	<b>5.540</b>

### 11 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
Posten aus dem Buchgewinn		
Veräußerung Immobilie Halskestraße, Ratingen	1.936	2.100
Sonstige Rechnungs- abgrenzungsposten	9	18
	<b>1.945</b>	<b>2.118</b>

## 7 Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

### 12 Personalaufwand

	<b>2003</b>	<b>2002</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Löhne und Gehälter	9.672	9.827
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.226	2.159
	<b>11.898</b>	<b>11.986</b>
davon für Altersversorgung	227	234

### 13 Abschreibungen

	<b>2003</b>	<b>2002</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Auf imm. Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.295	1.874
Auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens	5	53
	<b>1.300</b>	<b>1.927</b>

### 14 Übriges Finanzergebnis

	<b>2003</b>	<b>2002</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens	51	55

### 15 Zinsergebnis

	<b>2003</b>	<b>2002</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-457	-519
	<b>-445</b>	<b>-497</b>



## 16 Außerordentliches Ergebnis

	2003 TEUR	2002 TEUR
<b>davon:</b>		
<b>außerordentliche Erträge</b>		
Ertrag aus der Veräußerung der Immobilie in Zaventem, Belgien	0	85
<b>davon:</b>		
<b>außerordentliche Aufwendungen</b>		
Aufwand aus der Veräußerung der Immobilie in Zaventem, Belgien	0	18
	<b>0</b>	<b>67</b>

## 17 Ertragsteuern

	2003 TEUR	2002 TEUR
Latente Steuern	283	318
Körperschaftsteuer/Gewerbesteuer	-137	-146
	<b>146</b>	<b>172</b>

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 40,46 Prozent (Vorjahr: 39,15 Prozent) multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 26,5 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent), einem Gewerbesteuersatz von 17,36 Prozent sowie einem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent zusammen.

### 17 Erwarteter Ertragsteuerertrag 2003

	2003 TEUR	2003 TEUR
	Bemessungsgrundlage	Steuerertrag
<b>Erwarteter Ertragsteuerertrag</b>	<b>-1.316</b>	<b>-533</b>
Minderung der Bemessungsgrundlage durch den Aufbau von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die keine latenten Steuern gebildet werden	682	276
Latente Steuern auf die steuerlich nicht anerkannte Abschreibung im Vorratsvermögen	-	133
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-	-22
<b>Ausgewiesener Steuerertrag</b>		<b>-146</b>

### 17 Erwarteter Ertragsteuerertrag 2002

	2002 TEUR	2002 TEUR
	Bemessungsgrundlage	Steuerertrag
<b>Erwarteter Ertragsteuerertrag</b>	<b>-2.715</b>	<b>-1.063</b>
Minderung der Bemessungsgrundlage durch den Aufbau von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die keine latenten Steuern gebildet werden	2.552	999
Latente Steuern auf die steuerlich nicht anerkannte Abschreibung im Vorratsvermögen	-	-128
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-	20
<b>Ausgewiesener Steuerertrag</b>		<b>-172</b>

Die im Aufwand ausgewiesenen Ausgaben im Forschungs- und Entwicklungsbereich betragen in 2003 insgesamt TEUR 2.582 (2002: TEUR 2.588). Dies entspricht ca. 7,5 Prozent (Vorjahr: 7,2 Prozent) des Nettoumsatzes.

### Ergebnis je Aktie

	2003	2002
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,22	-0,52
Konzernergebnis in EUR	-1.170.225,03	-2.715.009,84
gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	5.220.972	5.220.972

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31.12.2003 noch zum 31.12.2002 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten.

## 8 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der TIPTEL AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Diese Erklärung wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage der TIPTEL AG unter der Internet-Adresse [www.tiptel.de](http://www.tiptel.de) ab Dezember 2002 zugänglich gemacht und wird jährlich erneuert. Die letzte Änderung wurde am 30. Januar 2004 veröffentlicht.

## 9 Segmentberichterstattung

### Primäres Segment 2003 (Geografisches Segment)

	Deutschland	Benelux	Sonstiges Europa	Interseg- mentärer Transfer	Eliminie- rungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Erträge</b>						
Umsatz mit externen Dritten	19.449	8.424	6.317	0		34.190
Transfer zwischen den Segmenten	6.866	281	66	+7.213		0
<b>Umsatzerlöse inkl. Transfer</b>	<b>26.315</b>	<b>8.705</b>	<b>6.383</b>	<b>-7.213</b>		<b>34.190</b>
Aufwand aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen						-
<b>Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.005</b>	<b>402</b>	<b>-361</b>		<b>-266</b>	<b>-1.230</b>
Steuern vom Einkommen/Ertrag						+146
Sonstige Steuern						-86
<b>Jahresfehlbetrag</b>						<b>-1.170</b>
<b>Andere Informationen</b>						
Segmentvermögen	22.798	2.812	2.400		-9.922	18.088
Segmentschulden	15.708	3.807	3.898		-5.154	18.259
Zugänge Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens	166	3	6			175
Zugänge Anschaffungskosten immaterieller Vermögenswerte	108					108
Abschreibungen	1.179	88	93		-60	1.300

### Sekundäres Segment 2003 (Geschäftsbereiche)

	ISDN	DECT	Analog	Sonstiges	Sicherheits- technik	Auftrags- fertigung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Erträge</b>							
Umsatz mit externen Dritten	8.651	4.543	14.483	2.181	121	4.211	34.190
Transfer zwischen den Segmenten							
<b>Umsatzerlöse inkl. Transfer</b>	<b>8.651</b>	<b>4.543</b>	<b>14.483</b>	<b>2.181</b>	<b>121</b>	<b>4.211</b>	<b>34.190</b>
Aufwand aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen							-
<b>Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-965</b>	<b>646</b>	<b>-1.490</b>	<b>163</b>	<b>1</b>	<b>415</b>	<b>-1.230</b>
Steuern vom Einkommen/Ertrag							+146
Sonstige Steuern							-86
<b>Jahresfehlbetrag</b>							<b>-1.170</b>
<b>Andere Informationen</b>							
Segmentvermögen	4.576	2.404	7.662	1.154	64	2.228	18.088
Segmentsschulden	4.619	2.427	7.735	1.165	64	2.249	18.259
Zugänge Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens	44	23	74	11	1	22	175
Zugänge Anschaffungskosten immaterieller Vermögenswerte	27	14	46	8	0	13	108
Abschreibungen	496	38	551	71	0	144	1.300

### Primäres Segment 2002 (Geografisches Segment)<sup>1)</sup>

	Deutschland	Benelux	Sonstiges Europa	Interseg- mentärer Transfer	Eliminie- rungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Erträge</b>						
Umsatz mit externen Dritten	21.421	7.151	7.807	0		36.379
Transfer zwischen den Segmenten	5.260	243	355	+5.858		0
<b>Umsatzerlöse inkl. Transfer</b>	<b>26.681</b>	<b>7.394</b>	<b>8.162</b>	<b>-5.858</b>		<b>36.379</b>
Ertrag aus der Zuschreibung von Finanzanlagevermögen	26					26
Aufwand aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen						-
<b>Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.526</b>	<b>-70</b>	<b>-505</b>		<b>219</b>	<b>-2.882</b>
Außerordentliches Ergebnis		+67				+67
Steuern vom Einkommen/Ertrag						+173
Sonstige Steuern						-73
<b>Jahresfehlbetrag</b>						<b>-2.715</b>
<b>Andere Informationen</b>						
Segmentvermögen	23.492	2.524	3.868		-6.843	23.041
Segmentenschulden	17.966	3.334	4.939		-5.123	21.116
Zugänge Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens	131	78	20			229
Zugänge Anschaffungskosten immaterieller Vermögenswerte	83	3	2			88
Abschreibungen	1.546	142	239			1.927

<sup>1)</sup> Zur Vergleichbarkeit des primären Segmentes 2002 wurden die Segmente Deutschland und Sonstiges Europa an die Darstellung für das Geschäftsjahr 2003 angepasst.

### Sekundäres Segment 2002 (Geschäftsbereiche)

	ISDN	DECT	Analog	Sonstiges	Sicherheits- technik	Auftrags- fertigung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Erträge</b>							
Umsatz mit externen Dritten	8.879	4.707	16.440	1.738	248	4.367	36.379
Transfer zwischen den Segmenten							
<b>Umsatzerlöse inkl. Transfer</b>							
	<b>8.879</b>	<b>4.707</b>	<b>16.440</b>	<b>1.738</b>	<b>248</b>	<b>4.367</b>	<b>36.379</b>
Aufwand aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen							-
<b>Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>							
	<b>-1.398</b>	<b>237</b>	<b>-2.127</b>	<b>81</b>	<b>-7</b>	<b>332</b>	<b>-2.882</b>
Außerordentliches Ergebnis							+67
Steuern vom Einkommen/Ertrag							+173
Sonstige Steuern							-73
<b>Jahresfehlbetrag</b>							<b>-2.715</b>
<b>Andere Informationen</b>							
Segmentvermögen	5.623	2.981	10.413	1.101	157	2.766	23.041
Segmentsschulden	5.154	2.732	9.542	1.009	144	2.535	21.116
Zugänge Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens	56	30	104	11	2	26	229
Zugänge Anschaffungskosten immaterieller Vermögenswerte	21	11	40	4	1	11	88
Abschreibungen	627	72	899	93	10	226	1.927

## 10 Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen nicht.

### Sonstige Verpflichtungen

Für das ab 6. November 2000 gemietete Büro- und Gewerbegebäude Halskestraße 1, Ratingen, fällt ein jährlicher Mietzins von TEUR 1.023 (Vorjahr: TEUR 1.023) zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer an. Der Mietvertrag hat eine unkündbare Laufzeit von 15 Jahren. Die Summe der Mindestmietzahlungen beträgt TEUR 1.023 bis zu einem Jahr, TEUR 4.090 zwischen einem und fünf Jahren und TEUR 7.158 über fünf Jahren.

### Mitarbeiter

Im Konzern waren folgende Mitarbeiter beschäftigt (nach Köpfen):

#### Mitarbeiter TIPTEL Konzern

	Jahresdurchschnitt	Jahresende
2001	318	301
2002	284	274
2003	279	272

## 11 Organe der Gesellschaft

### Vorstand

WERNER MATERNA

Dipl.-Betriebswirt, Ratingen

### Aufsichtsrat

ERHARD SCHÄFER

Unternehmer, Ratingen (Vorsitzender)

RUDOLF BREIDEN

Dipl.-Ing., Düsseldorf (stellv. Vorsitzender)

RAMONA SALECKER-SCHÄFER

Industriekauffrau, Ratingen



CHRISTIAN PEREIRA

Dipl.-Ing., Dipl.-Inf.wiss., Geschäftsführer, dtms Solutions GmbH

ULRIKE THEINER

Versandmitarbeiterin, Arbeitnehmervertreterin, Ratingen

INGO LINDT

Groß- und Außenhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter, Ratingen

Herr Materna ist neben seiner Vorstandstätigkeit noch Verwaltungsratsmitglied bei der Tiptel NV/SA, Zaventem (Belgien), Herr Rudolf Breiden ist ferner Aufsichtsratsmitglied bei der UNITRONIC AG, Düsseldorf, sowie bei der Diltronic S.A., Frankreich. Die anderen aktiven Aufsichtsratsmitglieder bestätigen, dass sie in keinen weiteren Kontrollgremien oder Aufsichtsräten tätig sind. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2005 beschließt. Insgesamt haben 4 Aufsichtsratsitzungen im Geschäftsjahr 2003 stattgefunden. Dabei haben Frau Salecker-Schäfer, Frau Theiner sowie Herr Breiden jeweils an einer Sitzung nicht teilgenommen.

#### **Aufsichtsrats- und Vorstandsbezüge**

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat der TIPTEL AG beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat im Geschäftsjahr 2003 TEUR 8, der stellvertretende Vorsitzende TEUR 6 erhalten. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder haben jeweils TEUR 4 im Geschäftsjahr 2003 für ihre Aufsichtsrats-tätigkeit erhalten. Bei den Bezügen handelt es sich jeweils um Festvergütungen. Die Gesamtbezüge des Vorstandes der TIPTEL AG betragen für 2003 TEUR 183 (Vorjahr: TEUR 311) und beinhalten ebenfalls ausschließlich Festvergütungen.

Ratingen, den 5. März 2004

TIPTEL AG

Der Vorstand

Werner Materna

## 12 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der TIPTEL AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstandes im Lagebericht hin. Dort wird in den „Sonstigen Angaben“ auf weitere mögliche Risiken hingewiesen, die die Liquiditätslage und damit die künftige Entwicklung der Gesellschaft gefährden können.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der **TIPTEL AG, Ratingen**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.

Düsseldorf, den 5. März 2004

Warth & Klein GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Hans-Hermann Nothofer  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Thomas Senger  
Wirtschaftsprüfer

# Einzelabschluss TIPTEL AG 2003 nach HGB

Anspruchsvolles Design für High-End-Produkte



## Bilanz der TIPTEL AG zum 31. Dezember 2003

	Anhang Nummer	Stand 31.12.2003 TEUR	Stand 31.12.2002 TEUR
<b>Aktiva</b>			
<b>A Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		383	514
II. Sachanlagen		2.333	2.770
III. Finanzanlagen	3.1	5.264	5.379
		<b>7.980</b>	<b>8.663</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	3.2	3.810	4.100
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.3	7.083	8.987
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		569	294
		<b>11.462</b>	<b>13.381</b>
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>9</b>	<b>30</b>
		<b>19.451</b>	<b>22.074</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		13.347	13.347
II. Kapitalrücklage		540	540
III. Andere Gewinnrücklagen – gesetzliche Rücklage		81	81
IV. Bilanzverlust		–3.708	–2.584
	3.4	<b>10.260</b>	<b>11.384</b>
<b>B Rückstellungen</b>			
	3.5	<b>2.101</b>	<b>2.806</b>
<b>C Verbindlichkeiten</b>			
	3.6	<b>7.082</b>	<b>7.866</b>
<b>D Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>8</b>	<b>18</b>
		<b>19.451</b>	<b>22.074</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der TIPTEL AG für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003

	Anhang Nummer	01.01. bis 31.12.2003 TEUR	Vergleichbare Vorjahreszahl TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	4.1	+ 19.162	+ 19.603
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		+ 241	./.. 1.024
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.2	+ 974	+ 1.216
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		./.. 11.257	./.. 10.890
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30)		./.. 5.589	./.. 5.694
		./.. 1.113	./.. 1.061
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		./.. 732	./.. 1.112
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.3	./.. 3.166	./.. 3.220
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 400 (Vorjahr: TEUR 100)		+ 400	+ 100
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 28)		+ 39	+ 47
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen: TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 9)		./.. 334	./.. 313
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		./.. 1.375	./.. 2.348
12. Außerordentliche Erträge	4.4	+ 289	+ 2.486
<b>13. Außerordentliches Ergebnis</b>		+ 289	+ 2.486
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		+ 0	./.. 0
15. Sonstige Steuern		./.. 38	./.. 32
<b>16. Jahresfehlbetrag / -überschuss</b>		./.. 1.124	+ 106
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		./.. 2.584	./.. 2.690
<b>18. Bilanzverlust</b>		./.. 3.708	./.. 2.584

## Entwicklung des Anlagevermögens der TIPTEL AG im Geschäftsjahr 2003

### Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 01.01.2003	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.778	104	0	2.882
2. Geschäfts- oder Firmenwert	262	0	0	262
3. Geleistete Anzahlungen	16	0	16	0
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>3.056</b>	<b>104</b>	<b>16</b>	<b>3.144</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.290	0	0	2.290
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.745	0	0	6.745
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.833	75	48	5.860
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>14.868</b>	<b>75</b>	<b>48</b>	<b>14.895</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.572	0	0	13.572
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	725	0	0	725
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	9	0	9	0
4. Sonstige Ausleihungen	259	0	115	144
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>14.565</b>	<b>0</b>	<b>124</b>	<b>14.441</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>32.489</b>	<b>179</b>	<b>188</b>	<b>32.480</b>

**Abschreibungen**
**Nettowerte**

Stand 01.01.2003	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2002
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2.280	219	0	2.499	383	498
262	0	0	262	0	0
0	0	0	0	0	16
<b>2.542</b>	<b>219</b>	<b>0</b>	<b>2.761</b>	<b>383</b>	<b>514</b>
280	91	0	371	1.919	2.010
6.448	180	0	6.628	117	297
5.369	242	48	5.563	297	464
<b>12.097</b>	<b>513</b>	<b>48</b>	<b>12.562</b>	<b>2.333</b>	<b>2.771</b>
9.024	0	0	9.024	4.548	4.548
153	0	0	153	572	572
9	0	9	0	0	0
0	0	0	0	144	259
<b>9.186</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>9.177</b>	<b>5.264</b>	<b>5.379</b>
<b>23.825</b>	<b>732</b>	<b>57</b>	<b>24.500</b>	<b>7.980</b>	<b>8.664</b>



# Anhang der TIPTEL AG für das Geschäftsjahr 2003

## 1 Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss der TIPTEL AG ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB erstellt worden. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt. Die Bilanz der TIPTEL AG baut auf dem geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Ergänzung versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 auf.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind erläuternde Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung in den Teilen 3 und 4 des Anhangs gesondert ausgewiesen.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

### **Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend den steuerlich zulässigen Beträgen bewertet, wobei von den steuerlichen Vereinfachungsregeln Gebrauch gemacht wird.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

### **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind grundsätzlich mit den ursprünglichen Anschaffungskosten angesetzt. Erläuterungen des Anteilsbesitzes sind dem Punkt „Finanzanlagen“ zu entnehmen. Die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in den Jahren 2001 und 2002 durch Zuschreibungen gemäß § 280 (1) HGB teilweise wieder aufgeholt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine Veränderungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen.

**Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen angesetzt. Verwaltungskosten bleiben außer Ansatz.

**Forderungen**

Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird darüber hinaus durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 Prozent des Nettoforderungsbestands Rechnung getragen.

**Rückstellungen**

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

**Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie der darauf entfallenden Aufwendungen erfolgt zu dem am Entstehungstichtag maßgeblichen Wechselkurs, soweit nicht am Bilanzstichtag ein gestiegener Kurs eine Höherbewertung der Verpflichtung erforderlich machte.

### 3 Erläuterung zur Bilanz

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagespiegel.

**1 Finanzanlagen**

Die TIPTEL AG ist am 30.06.2003 als Kommanditistin aus der TOTUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kiel KG ausgeschieden.

Die Position „sonstige Ausleihungen“ beinhaltet ein Darlehen i. H. von TEUR 144, das der PAPP electronic GmbH & Co. KG gewährt wurde.

## 2 Vorräte

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.550	3.238
Unfertige Erzeugnisse	299	305
Fertige Erzeugnisse	617	370
Waren	344	186
	<b>3.810</b>	<b>4.099</b>

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Abwertungen werden im Rahmen einer Reichweitenanalyse durchgeführt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind mit den Material- und Fertigungseinzelkosten zuzüglich Fertigungs- und Materialgemeinkosten bewertet.

## 3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.195	2.035
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.801	5.968
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	93
Sonstige Vermögensgegenstände	87	891
	<b>7.083</b>	<b>8.987</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen basieren auf dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und Zinsforderungen für 2003.

Die Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen wurden aufgrund des Vergleichs hinsichtlich der Immobilie in Kiel ausgebucht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Restkaufpreisforderung aus der Veräußerung der Anteile an der PAPP electronic GmbH & Co. KG (TEUR 80).

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen weniger als ein Jahr.

#### 4 Eigenkapital

##### Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt seit der Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 TEUR 13.347 und ist eingeteilt in 5.220.972 Stammaktien ohne Angabe des Nennwertes (Stückaktien). Der rechnerische Nennwert der Aktie beträgt EUR 2,56.

##### Genehmigtes Kapital

Ferner hat die Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 den Vorstand zu folgenden Kapitalerhöhungen ermächtigt:

- Genehmigtes Kapital von TEUR 5.000 mit einem grundsätzlichen Bezugsrecht der Aktionäre (genehmigtes Kapital I).
- Genehmigtes Kapital von TEUR 1.300 mit einem Bezugsrechtsausschluss, sofern der Emissionspreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Emissionspreises nicht wesentlich unterschreitet (genehmigtes Kapital II).

Die Ermächtigungen sind befristet bis zum 1. Juni 2006. Die Beschlüsse wurden am 26. September 2002 ins Handelsregister eingetragen.

Weitere Erläuterungen sind dem folgenden Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

##### Eigenkapitalspiegel 2003

	<b>Stand 01.01.2003</b>	<b>Zuführung</b>	<b>Stand 31.12.2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	13.347	0	13.347
II. Kapitalrücklage	540	0	540
III. Gewinnrücklagen gesetzliche Rücklagen	81	0	81
IV. Bilanzverlust			
– Verlustvortrag	-2.584		-2.584
– Jahresfehlbetrag		-1.124	-1.124
<b>Eigenkapital</b>	<b>11.384</b>	<b>-1.124</b>	<b>10.260</b>

Bezugsrechte an Arbeitnehmer und Vorstände gemäß § 106 (1) 5 AktG wurden nicht gewährt.

## 5 Rückstellungen

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	556	562
<b>Sonstige Rückstellungen</b>		
Garantierückstellungen	112	139
Personal- und Urlaubsrückstellungen	287	310
Übrige Risiken	1.146	1.794
	<b>1.545</b>	<b>2.243</b>
	<b>2.101</b>	<b>2.805</b>

Die Steuerrückstellung betrifft die Umsatzsteuerrückforderung 1999 im Zusammenhang mit der sich im Insolvenzverfahren befindlichen Hagenuk GmbH.

Der Wert der Garantierückstellung ist anhand der in 2003 durchgeführten Reparaturen und dem dazugehörenden Aufwand der Kostenstelle ermittelt worden.

Bei den übrigen Rückstellungen wurden die Kosten für die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie ausstehende Kosten für Versicherungen, Eingangsrechnungen und Boni berücksichtigt. Die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten mit Bauhandwerkern im Zusammenhang mit der Immobilie Kiel sind mit TEUR 515 berücksichtigt.

Aufgrund des Vergleichs hinsichtlich der Immobilie Kiel wurden TEUR 477 der Rückstellung in Anspruch genommen. In Höhe von TEUR 289 konnte die Rückstellung aufgelöst werden (vgl. „Außerordentliche Erträge“).

## 6 Verbindlichkeiten

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.133	3.969
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.051	2.580
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26	111
Sonstige Verbindlichkeiten	872	1.206
	<b>7.082</b>	<b>7.866</b>
<b>Davon aus Steuern</b>	<b>271</b>	<b>209</b>
<b>Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</b>	<b>209</b>	<b>190</b>
<b>Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</b>	<b>4.576</b>	<b>4.840</b>
<b>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</b>	<b>998</b>	<b>1.331</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von TEUR 1.803 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeit gegenüber der Sparkasse Ratingen ist durch eine Buchgrundschuld auf das Grundstück Marburg abgesichert. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 998 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Es handelt sich hierbei um die Rückzahlungsverpflichtung des Investitionszuschusses für die Immobilie Kiel in Höhe von TEUR 2.662 zuzüglich eines aufgelaufenen Zinsbetrages von TEUR 330, der vereinbarungsgemäß am 05.01.2004 bezahlt wurde. Das Darlehen ist ab dem 30.06.2004 zu tilgen. Festgeschrieben sind zwei Tilgungsraten p. a. mit insgesamt TEUR 333 nebst verbleibenden Zinsanteilen. Höhere Tilgungen sind möglich. Das Darlehen wird 3 Prozent über EZB-Basiszins verzinst.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der INTEC GmbH, Lüdenscheid sind durch eine Globalzession über die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch Saldenlisten per 31. Dezember 2003 nachgewiesen.

## 4 Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2003 zeigten folgende Struktur:

#### Aufteilung nach geographisch bestimmten Märkten

	<b>2003</b>	<b>2002</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Inland	11.305	11.894
Ausland	7.857	7.709
	<b>19.162</b>	<b>19.603</b>

#### Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen

	<b>2003</b>	<b>2002</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Eigenprodukte	13.014	13.841
Auftragsfertigung	3.773	3.884
Handelsware	2.375	1.878
	<b>19.162</b>	<b>19.603</b>

### 2 Sonstige betriebliche Erträge

	<b>2003</b>	<b>2002</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Sonstige Erträge	339	291
Sonstige Konzernenerlöse	305	448
Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	145	306
Auflösung von Rückstellungen	68	20
Mieterträge	51	77
Erlöse Belegschaft	55	53
Erträge aus Anlagenabgängen	11	21
	<b>974</b>	<b>1.216</b>

### 3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2003 TEUR</b>	<b>2002 TEUR</b>
Verwaltungskosten	1.918	1.960
Vertriebskosten	455	610
Betriebskosten	364	385
Sonstige Aufwendungen	293	258
Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens	136	7
	<b>3.166</b>	<b>3.220</b>

### 4 Außerordentliche Erträge und außerordentliches Ergebnis

Aufgrund des Vergleichs bezüglich der Immobilie in Kiel konnte die Rückstellung in Höhe von TEUR 289 aufgelöst werden. Entsprechend der Bildung der Rückstellung in den Vorjahren erfolgte die Auflösung über das außerordentliche Ergebnis.

### 5 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der TIPTEL AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Diese Erklärung wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage der TIPTEL AG unter der Internet-Adresse [www.tiptel.de](http://www.tiptel.de) ab Dezember 2002 zugänglich gemacht und wird jährlich erneuert. Die letzte Änderung wurde am 30. Januar 2004 veröffentlicht.



## 6 Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen bei der TIPTEL AG in folgender Höhe:

■ aus Bürgschaften	TEUR
– in Euro	227
– in BEF 10.079.000	250

Es handelt sich ausschließlich um Haftungsverhältnisse, die für verbundene Unternehmen eingegangen wurden.

### Sonstige Verpflichtungen

Für das ab 6. November 2000 gemietete Büro- und Gewerbegebäude Halskestraße 1, Ratingen, fällt ein jährlicher Mietzins von TEUR 1.023 zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer an. Ferner sind jährliche Leasingaufwendungen von TEUR 41 zu leisten.

### Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren folgende Mitarbeiter beschäftigt (nach Köpfen):

#### Mitarbeiter TIPTEL AG

	2003	2002
Gewerbliche Arbeitnehmer	81	83
Angestellte	81	83
	<b>162</b>	<b>166</b>

## Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2003 gem. § 285 Nr. 11 HGB

Name	Eigenkapital in Landeswährung 31.12.2003		Anteil in %	Jahresergebnis nach Steuern 2003 in Landeswährung	
Deutsche Fernsprecher GmbH, Marburg	TEUR	418	100	TEUR	97
Tiptel b.v., (NL)	TEUR	642	100	TEUR	255
Tiptel NV/SA, (B)	TEUR	-1.620	100	TEUR	1
Tiptel s.a.r.l., (F)	TEUR	14	100	TEUR	34
Tiptel GmbH, (A)	TEUR	-486	100	TEUR	-138
Tiptel AG, (CH)	TSFR	-1.590	100	TSFR	-344
Hagenuk Automotive GmbH	TEUR	25	100	TEUR	0

Die Tiptel Ltd. (UK) befindet sich in Liquidation. Seit Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 17. Dezember 1999 liegt kein Abschluss vor.

## 7 Organe der Gesellschaft

### Vorstand

WERNER MATERNA  
Dipl.-Betriebswirt, Ratingen

### Aufsichtsrat

ERHARD SCHÄFER  
Unternehmer, Ratingen (Vorsitzender)

RUDOLF BREIDEN  
Dipl.-Ing., Düsseldorf (stellv. Vorsitzender)

RAMONA SALECKER-SCHÄFER  
Industriekauffrau, Ratingen

CHRISTIAN PEREIRA

Dipl.-Ing., Dipl.-Inf.wiss., Geschäftsführer, dtms Solutions GmbH

ULRIKE THEINER

Versandmitarbeiterin, Arbeitnehmervertreterin, Ratingen

INGO LINDT

Groß- und Außenhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter, Ratingen

Herr Materna ist neben seiner Vorstandstätigkeit noch Verwaltungsratsmitglied bei der Tiptel NV/SA, Zaventem (Belgien), Herr Rudolf Breiden ist ferner Aufsichtsratsmitglied bei der UNITRONIC AG, Düsseldorf, sowie bei der Diltronic S.A., Frankreich. Die anderen aktiven Aufsichtsratsmitglieder bestätigen, dass sie in keinen weiteren Kontrollgremien oder Aufsichtsräten tätig sind. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2005 beschließt.

#### **Aufsichtsratsbezüge**

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat der TIPTEL AG beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30). Detaillierte Aufschlüsselung der Aufsichtsratsbezüge siehe Seite 80 „Anhang des Konzerns“.

Ratingen, den 18. Februar 2004

TIPTEL AG

Der Vorstand

Werner Materna

## 8 Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der TIPTEL AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhält-

nissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Lagebericht hin. Dort wird in den „Sonstigen Angaben“ auf weitere mögliche Risiken hingewiesen, die die Liquiditätslage und damit die künftige Entwicklung der Gesellschaft gefährden können.

Düsseldorf, den 5. März 2004

Warth & Klein GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Georg Holschbach  
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. Hans-Hermann Nothofer  
Wirtschaftsprüfer

#### **Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Unter Berücksichtigung des Bilanzverlustes aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 2.584 ergibt sich ein Bilanzverlust von TEUR 3.708.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2003 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ratingen, den 18. Februar 2004

TIPTEL AG

Der Vorstand  
Werner Materna

# Bericht des Aufsichtsrates





Erhard Schäfer  
Aufsichtsratsvorsitzender der TIPTEL AG

**Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen,  
liebe Freunde des Unternehmens,**

wir haben TIPTEL durch ein Geschäftsjahr mit zahlreichen Produktoffensiven begleitet. Das Unternehmen hat seine klare Marktstärke als innovativer Anbieter von TK-Systemlösungen für den Mittelstand unter Beweis stellen können und ist dabei, sich wieder entsprechend am Telekommunikationsmarkt zu positionieren. Dabei behauptete sich TIPTEL trotz eines leichten Umsatzrückgangs auf der operativen Seite gegenüber dem deutlich rückläufigen Markttrend in der Telekommunikation.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Geschäftsentwicklung, der finanziellen Lage sowie der strategischen Ausrichtung der TIPTEL AG befasst. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und die Geschäftsführung überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat durch umfassende Berichte über die Lage, die Unternehmenspolitik und Geschäftsvorgänge von größerer Bedeutung informiert. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in zahlreichen persönlichen Gesprächen und Telefonaten in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Geschäftslage informieren.

In vier turnusmäßigen Sitzungen am 26. März, 13. Juni, 17. September und 26. November beschäftigten sich Aufsichtsrat und Vorstand eingehend mit Themen der Geschäftsentwicklung der AG und der in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften. Dabei wurden Grundsatzfragen der Unternehmensstrategie erörtert, insbesondere die Produktstrategie, sowie die Marketing- und Vertriebsstrategie der TIPTEL AG analysiert. Gemeinsam beobachtete man die Markt- und Wettbewerbssituation und diskutierte über die Positionierung der neuen Produkte sowie über die weiteren Planungen des Unternehmens in den innovativen Produktbereichen WLAN und Internet-Telefonie. Zusammen mit dem Vorstand behandelte der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen auch die in 2003 fortgeführten Bemühungen um eine nachhaltige Verbesserung der Rentabilität und Stabilität des Geschäftes.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch während 2003 eingehend mit den Corporate Governance Grundsätzen der TIPTEL AG. Die verantwortliche, auf Wertschöpfung ausgerichtete Kontrolle der TIPTEL AG, die enge Zusammenarbeit



mit der Geschäftsführung sowie die Förderung des Vertrauens von Mitarbeitern und Anlegern sieht der Aufsichtsrat als eine besondere Verpflichtung an.

Von der Hauptversammlung 2003 am 13. Juni in Duisburg wurde der Aufsichtsrat einstimmig entlastet und bestätigt. Entsprechend dem Votum der Hauptversammlung erteilte der Aufsichtsrat der Warth & Klein GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der TIPTEL AG. Der vom Vorstand aufgestellte AG-Einzelabschluss und Konzernjahresabschluss 2003 sowie der zusammengefasste Lagebericht von AG und Konzern wurden unter Einbeziehung der Buchführung von Warth & Klein GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Ergänzung versehen. Anschließend erhielt der Aufsichtsrat die Prüfungsunterlagen zur Begutachtung. Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Einzelabschluss, den Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht geprüft und auf der Aufsichtsratsitzung am 24. März 2004 mit dem Vorstand eingehend besprochen. An diesen Beratungen haben die Abschlussprüfer teilgenommen und über wesentliche Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung der Unterlagen keine Einwände erhoben und stimmt dem Prüfungsbericht zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2003 gemäß § 172 AktG festgestellt.

Vorstand und Mitarbeiter haben durch ihren großen Einsatz wesentlich zum Ergebnis des Geschäftsjahres beigetragen. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich dem Vorstand Herrn Werner Materna und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistung und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2003 meinen Dank aussprechen und wünsche allen für das laufende Geschäftsjahr viel Erfolg.

Ratingen, den 24. März 2004



Erhard Schäfer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Deutscher Corporate Governance Kodex



Vorstand und Aufsichtsrat der TIPTEL AG sind seit dem Bestehen des Unternehmens um eine verantwortungsbewusste Führung und Kontrolle des Unternehmens bemüht, mit dem Ziel, eine effiziente Zusammenarbeit zwischen den Organen sowie eine transparente und vertrauensvolle Kommunikation mit Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit zu gewährleisten.

Der Vorstand der TIPTEL AG leitet das Unternehmen entsprechend der gesetzlichen Vorschriften und auf Basis einer Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat der TIPTEL AG überwacht und begleitet den Vorstand in seiner Tätigkeit. Entsprechend der Vorschriften des Corporate Governance Kodex werden die Grundsätze für Aufsichtsrat und Vorstand, die Zusammenarbeit der beiden Gremien, die Rechnungslegung und die Abläufe zur Hauptversammlung bei TIPTEL seit Dezember 2002 laufend überprüft. Die TIPTEL AG veröffentlichte erstmals im Dezember 2002 eine Erklärung, in der die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex weitestgehend entsprochen wurde. Diese Entsprechenserklärung wurde in 2003 entsprechend angepasst und zum 30. Januar 2004 veröffentlicht.

Die Entsprechenserklärung der TIPTEL AG gemäß § 161 AktG entspricht weitestgehend den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodexes. Vorstand und Aufsichtsrat erfüllten im vergangenen Jahr und erfüllen auch zukünftig weitestgehend die darin enthaltenden Verhaltensempfehlungen.

**I. In folgenden Punkten ist das Unternehmen weiteren Empfehlungen seit Abgabe der Entsprechenserklärung am 18. Dezember 2002 nachgekommen:**

- 1. Gemäß Ziffer 2.3.1 des Kodex soll der Vorstand die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts nicht nur auslegen und den Aktionären auf Verlangen übermitteln, sondern auch auf der Internet-Seite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlichen.**

Dies wurde bereits anlässlich der Hauptversammlung 2003 durchgeführt.

- 2. Gemäß Ziffer 2.3.3 des Kodex soll die Gesellschaft den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte erleichtern. Auch bei der Stimmrechtsvertretung soll die Gesellschaft die Aktionäre unterstützen. Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.**

Über einen entsprechenden Vorschlag zur Satzungsänderung hat der Aufsichtsrat am 17.09.2003 entschieden. Die Satzungsänderungen in dieser Form werden der Hauptversammlung am 02.06.2004 zur Beschlussfassung vorgelegt.

- 3. Gemäß Ziffer 3.10 des Kodex sollen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens berichten. Hierzu gehört auch die Erläuterung eventueller Abweichungen von den Empfehlungen dieses Kodex. Dabei kann auch zu den Kodexanregungen Stellung genommen werden.**

Bereits im Geschäftsbericht 2002 wurde eine ausführliche Erklärung zum Corporate Governance Kodex mit entsprechenden Erläuterungen zu eventuellen Abweichungen von den Empfehlungen dieses Kodex abgegeben. Auch im Geschäftsbericht 2003 wird die Gesellschaft hierzu Stellung nehmen.

- 4. Gemäß Ziffer 7.2.1 des Kodex soll der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss eine Erklärung des vorgesehenen Prüfers einholen, ob und ggf. welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Die Erklärung soll sich auch darauf erstrecken, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr andere Leistungen für das Unternehmen, insbesondere auf dem Beratungssektor, erbracht wurden bzw. für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind.**

**Der Aufsichtsrat soll mit dem Abschlussprüfer vereinbaren, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden.**

Die oben geschilderte Vorgehensweise im Hinblick auf die vom Abschlussprüfer abzugebende Erklärung sowie bzgl. der unverzüglichen Information an den Aufsichtsrat im Falle von Ausschluss- oder Befangenheitsgründen wurde bereits bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2002 umgesetzt und werden weiterhin umgesetzt.

5. **Gemäß Ziffer 7.2.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat vereinbaren, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben.**

**Der Aufsichtsrat soll vereinbaren, dass der Abschlussprüfer ihn informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben.**

Diese Empfehlungen sind zum Jahresabschluss 2002 umgesetzt worden und werden auch künftig weiter umgesetzt. Diese Information hat jedoch nicht an den gesamten Aufsichtsrat, sondern nur an den Aufsichtsratsvorsitzenden zu erfolgen. Auf Grund der Größe des Aufsichtsrats und der Gesellschaft halten wir es für angemessen, dass diese Aufgaben weiterhin beim Aufsichtsratsvorsitzenden verbleiben.

## **II. Die TIPTEL AG weicht nur in folgenden Punkten von den Empfehlungen der Regierungskommission Deutsche Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 21. Mai 2003) ab:**

1. **Gemäß Ziffer 2.3.2 des Kodex soll die Gesellschaft allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen, die dies vor nicht länger als einem Jahr verlangt haben, die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen mitteilen, auf Verlangen auch auf elektronischem Wege.**

Wir werden erstmals zur Hauptversammlung 2004 die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf Verlangen auch auf elektronischem Wege mitteilen.

2. **Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll nach Ziffer 3.8 Absatz 2 des Kodex ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.**

Die D&O-Versicherung der TIPTEL AG für Vorstand und Aufsichtsrat wird wie im abgelaufenen Geschäftsjahr auch in Zukunft keinen Selbstbehalt

bzw. Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen, vorsehen. Die TIPTEL AG ist bestrebt, für ihren Aufsichtsrat erfahrene Persönlichkeiten mit unternehmerischer Erfahrung zu gewinnen. Dieses Ziel könnte erschwert werden, wenn künftigen Aufsichtsratsmitgliedern der TIPTEL AG weitreichende, persönliche Haftungsrisiken drohen würden. Dies gilt auch, da im Ausland ein Selbstbehalt weithin unüblich ist.

**3. Gemäß Ziffer 4.2.1 des Kodex soll der Vorstand aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Eine Geschäftsordnung soll die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand regeln.**

Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung der TIPTEL AG besteht der Vorstand wie in der Vergangenheit aus einer oder mehreren Personen. Diese Regelung gibt uns die Möglichkeit, auf die jeweilige Unternehmenssituation bezogen flexibel zu entscheiden, ob der Vorstand aus einer oder mehreren Personen bestehen soll. Zum Beispiel können so wirtschaftliche Gegebenheiten besser berücksichtigt werden. Des weiteren sehen wir die Anzahl der Vorstandsmitglieder in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens. Daher halten wir aufgrund der aktuellen Unternehmenssituation die Besetzung des Vorstandes mit nur einer Person für zurzeit angemessen.

**4. Gemäß Ziffer 4.2.3 des Kodex sollen variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf vorher festgelegte Vergleichsparameter wie z. B. die Wertentwicklung von Aktienindices oder das Erreichen bestimmter Kursziele bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele soll ausgeschlossen sein.**

**Sämtliche Vergütungsbestandteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein. Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sollen auf der Internetseite der Gesellschaft in allgemein verständlicher Form bekannt gemacht und im Geschäftsbericht erläutert werden. Hierzu sollen auch die Angaben zum Wert von Aktienoptionen gehören. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats soll die Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung informieren.**

Die Vergütung des Vorstands umfasst aktuell bereits fixe und variable Bestandteile. Die variable Vergütung ist an jährliche geschäftliche erfolgsgebundene Komponenten geknüpft. Es ist nicht geplant, ein Aktienoptionsprogramm als weiteren variablen Bestandteil der Vergütung des Vorstands einzuführen. Bei einem Unternehmen in unserer Größenordnung und der Anzahl der freien Aktien (Freefloat) könnte es zu Interessenskonflikten kommen.

- 5. Gemäß Ziffer 4.2.4 des Kodex soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Die Angaben sollen individualisiert erfolgen.**

Die Vergütung des Vorstands soll ab dem Konzernabschluss 2003 individualisiert aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden.

- 6. Gemäß Ziffer 4.3.4 des Kodex soll jedes Vorstandsmitglied Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen legen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber informieren. Alle Geschäfte zwischen dem Unternehmen einerseits und den Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmungen andererseits haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Wesentliche Geschäfte sollen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.**

Die § 3 und § 5 der Geschäftsordnung für den Vorstand sollen in der Aufsichtsratsitzung am 24.03.2004 in der Form geändert werden, dass Interessenkonflikte des Vorstandes und wesentliche Geschäfte der bezeichneten Art dem Aufsichtsrat offengelegt werden. Eine evtl. erforderliche Zustimmung ist ggf. vom Aufsichtsrat zu erteilen.

- 7. Gemäß Ziffer 4.3.5 des Kodex sollen Vorstandsmitglieder Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen.**

Der § 5 der Geschäftsordnung für den Vorstand soll in der Aufsichtsratsitzung am 24.03.2004 in der Form geändert werden, dass Interessenkonflik-

te des Vorstandes und wesentliche Geschäfte der bezeichneten Art dem Aufsichtsrat offengelegt werden. Eine evtl. erforderliche Zustimmung ist ggf. vom Aufsichtsrat zu erteilen.

- 8. Gemäß Ziffer 5.1.2 des Kodex soll der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat kann die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern einem Ausschuss übertragen, der auch die Bedingungen des Anstellungsvertrages einschließlich der Vergütung festlegt. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.**

Als künftige Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wird das 65. Lebensjahr festgelegt. Die Regelung, dass Personalentscheidungen von einem Personalausschuss vorbereitet und anschließend auch entschieden werden, ist in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ausreichend geregelt und hat sich in der Vergangenheit bewährt.

- 9. Gemäß Ziffer 5.3.2 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.**

Auf Grund der Größe des Aufsichtsrats und der Gesellschaft halten wir es weiter für angemessen, dass diese Aufgaben weiterhin beim Aufsichtsratsvorsitzenden verbleiben.

- 10. Gemäß Ziffer 5.4.1 des Kodex sollen die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte und eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt werden.**

In der entsprechend der Geschäftsordnung der Gesellschaft geregelten Handhabung bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates der TIPTEL AG wird wie bisher auch künftig von der generellen Festlegung einer Altersgrenze für den Aufsichtsrat abgesehen.



**11. Gemäß Ziffer 5.4.5. des Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Anhang zum Konzernabschluss gesondert angegeben werden.**

Es ist nicht geplant, ein Aktienoptionsprogramm als variablen Bestandteil der Vergütung des Aufsichtsrats einzuführen. Bei einem Unternehmen in unserer Größenordnung und der Anzahl der freien Aktien (Freefloat) könnte es zu Interessenkonflikten kommen. Künftig sollen individualisierte Angaben über die Aufsichtsratsbezüge im Anhang des Konzernabschlusses (erstmalig im Geschäftsbericht 2003) aufgeführt werden.

**12. Gemäß Ziffer 7.1.2 des Kodex sollen Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.**

Auf Grund der Größe des Unternehmens und der zur Verfügung stehenden Personalressourcen werden wir, wie bisher auch, die Zwischenberichte binnen 60 Tagen öffentlich zugänglich machen. Jedoch werden wir bis auf Weiteres bestrebt sein, diesen Zeitraum zu verkürzen.

**13. Gemäß Ziffer 7.1.3 des Kodex soll der Konzernabschluss konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft enthalten.**

Sobald Aktienoptionsprogramme existieren, werden wir die konkrete Ausgestaltung der Programme im jeweiligen Konzernabschluss angeben.

Ratingen, den 30. Januar 2004

TIPTEL AG  
Für den Vorstand

Für den Aufsichtsrat



Diese Entsprechenserklärung und die Erläuterungen der Abweichungen sind auf der Unternehmenshomepage veröffentlicht und können ebenfalls bei dem Unternehmen angefordert werden.

# Shareholder Value



Moderne Produktionsstätte in Ratingen

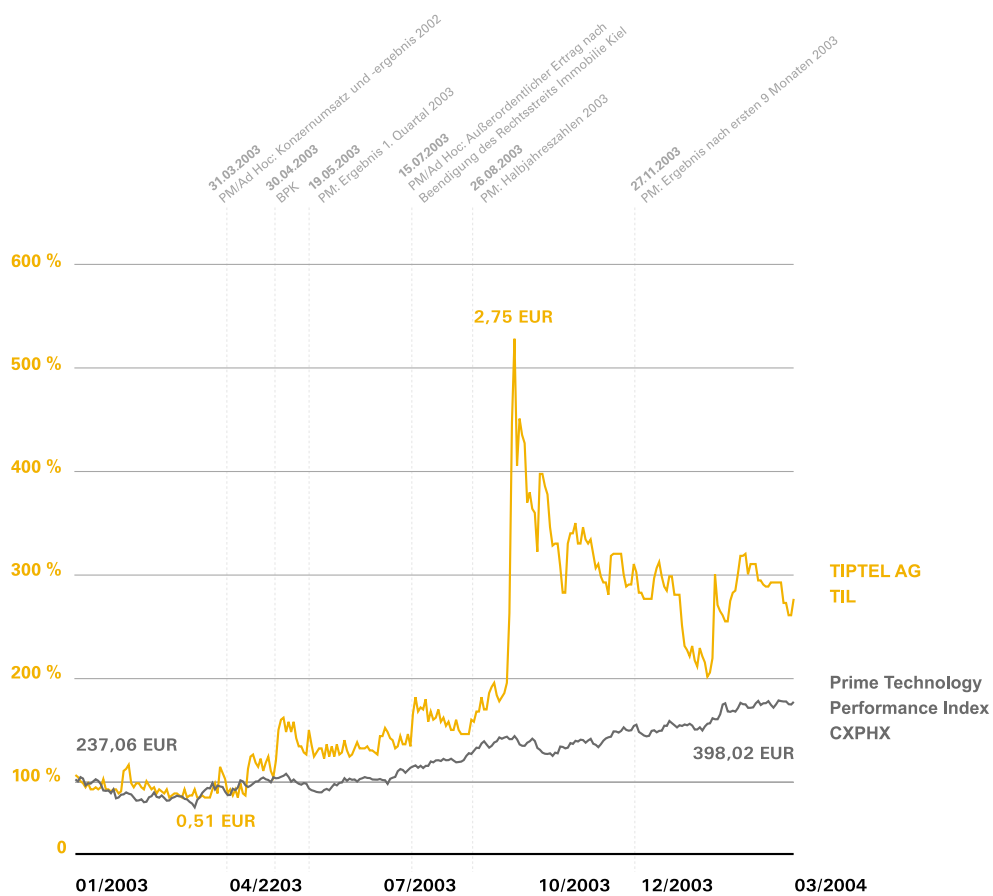
## Die Aktie

Nach einem zunächst schwachen Jahresbeginn an den Aktienmärkten zeigte das Börsenjahr 2003 in seinem weiteren Verlauf eine deutliche Erholungstendenz. Ausschlaggebend war die Beendigung des Irak-Konfliktes, die weltweit verbesserte Konjunktur- und Wirtschaftsdaten in der zweiten Jahreshälfte nach sich zog. Damit war die Grundlage für eine deutliche Belebung der Aktienmärkte gelegt.

In der ersten Jahreshälfte zeigte auch die TIPTTEL-Aktie einen zunächst schwachen Kursverlauf. Die mit den Halbjahreszahlen TIPTTELS vermittelten optimistischen Geschäftsaussichten für die zweite Jahreshälfte wie auch der allgemeine Aufwärtstrend am Aktienmarkt gaben dem TIPTTEL-Kurs zu Beginn des dritten Quartals einen deutlichen Auftrieb. Das Handelsvolumen der TIPTTEL-Aktie erhöhte sich Anfang September unerwartet stark und ließ den Aktienkurs schlagartig nach oben ausbrechen. Der Wert verdoppelte sich innerhalb von drei Tagen und erreichte mit EUR 2,75 den Jahreshöchstwert. Nach einem Schlusskurs bei EUR 1,12 in 2003 pendelte sich die Aktie in den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahrs um den Durchschnittskurs von EUR 1,50 ein.

TIPTTEL hat in den letzten Quartalen konsequent an einer Verbesserung der Rentabilität des Unternehmens und der Stabilität des Geschäftes gearbeitet, um damit nachhaltig den Wert der Gesellschaft zu steigern. Der Vorstand ist daher zuversichtlich, dass eine mit der konjunkturellen Belebung einhergehenden Stabilisierung des operativen Geschäftes sich in einem positiven Kursverlauf in 2004 widerspiegeln wird.

### Kursverlauf der TIPTEL-Aktie



Kursverlauf der TIPTEL-Aktie (TIL; Xetra) im Vergleich zur Entwicklung des Prime Technology Index (CXPX) sowie zu den Unternehmensmeldungen TIPTELs 2003

## Profil und Kennzahlen der TIPTEL Aktie

Börsenkürzel:	TIL
(WKN) Kenn-Nummer:	748360
ISIN:	DE0007483604
Handelssegment:	Prime Standard
Indices:	Prime-All-Share-Index
Prime Sector:	Technology
Industry Sector:	Communications Technology
Designated Sponsor:	Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG
Gründungsjahr:	1973
Beginn d. Börsennotierung:	01.07.1992
Aufnahme in NM:	1998
Anzahl d. Aktien (31.12.2003)	5.220.972
52-Wochen-Hoch	EUR 2,75 (09.09.2003)
52-Wochen-Tief	EUR 0,51 (26.02.2003)
Kurs Anfang Geschäftsjahr	EUR 0,62
Kurs Ende Geschäftsjahr	EUR 1,12
Marktkapitalisierung/ Börsenwert am Jahreschluss*	TEUR 5.847
Ergebnis je Aktie	EUR -0,22
Cash-flow je Aktie	EUR +0,04
Dividende je Aktie	EUR 0
Grundkapital	EUR 13.347.202,98

\* bezogen auf den Jahresendkurs

## Investor Relations

Die TIPTEL AG erfüllt als Mitglied des Prime Standards der Frankfurter Wertpapierbörse – wie schon in den Jahren zuvor – die höchsten Transparenzanforderungen dieses Segments. Dazu gehören eine offene Kommunikation gegenüber Analysten, Investoren und der Wirtschaftspresse. So präsentierte der Vorstand Journalisten im Rahmen der Bilanzpressekonferenz im April 2003 das Unternehmen und gab einen Ausblick auf die weitere Entwicklung und das Produktportfolio der TIPTEL AG. Mit der Veröffentlichung der Neunmonatszahlen lud die Geschäftsführung zu einer telefonischen Analystenkonferenz ein, um weitere Einzelheiten über das operative Geschäft der ersten neun Monate in 2003 zu geben.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juni 2003 in Duisburg nutzte der Vorstand zusammen mit dem Aufsichtsrat den direkten Austausch mit den Aktionären, um das Vertrauen in die Zukunft des Unternehmens und die TIPTEL-Aktie zu stärken. TIPTEL wird auch in 2004 ihre Bemühungen in Investor Relations auf Transparenz, Aktualität und eine faire Bewertung der Aktie konzentrieren.

Der regelmäßigen Information der Aktionäre steht während des Geschäftsjahres auch unsere Homepage [www.tiptel.de](http://www.tiptel.de) zur Verfügung. Parallel zu den aktuellen Informationen über die Produkte und die Aktivitäten unseres Unternehmens werden hier unter dem Kapitel „Investor Relations“ wichtige Fakten zur Aktie, Unternehmensmeldungen und Berichte der Gesellschaft bereitgestellt. Unter „Investor Relations“ findet sich ebenfalls unsere aktuelle Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex. Des Weiteren werden hier Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften sowie alle Informationen zur bevorstehenden Hauptversammlung 2004 künftig zu finden sein. Zusätzlich haben wir aktuell für unsere Aktionäre sowie für Interessenten unseres Unternehmens diese IR-Informationsplattform um weitergehende Fakten zur Aktie und dem Unternehmen sowie einem stets aktualisierten Aktienkurschart ergänzt.

## Aktionärsstruktur

Bei der TIPTEL AG ergibt sich zum 31. Dezember 2003 folgende Aktionärsstruktur:

Erhard Schäfer	51,0 %
Free-float	49,0 %

## Directors Holdings

Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 31. Dezember 2003 folgende TIPTEL Aktien:

### Aktien

#### Vorstand:

Werner Materna 300

#### Aufsichtsrat:

Erhard Schäfer 2.610.489

Rudolf Breiden 10

Ulrike Theiner 101

## Struktur der Organe der TIPTEL AG

### Geschäftsführung

#### Vorstand

- Werner Materna (Alleinvorstand)

#### Mittleres Management

- Doris Droste (Vertrieb Deutschland)
- Cor Heide (Vertriebsgesellschaften Niederlande, Belgien, Frankreich)
- Werner Scholl (Marketing/Export Dritte)
- Rainer F. Eichhorn (Entwicklung)
- Hans-Willi Langenkamp (Betriebsleitung)

#### Aufsichtsrat

- Erhard Schäfer (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Rudolf Breiden (stellv. Vorsitzender)
- Ramona Salecker-Schäfer
- Dipl.-Ing., Dipl.-Inf.wiss. Christian Pereira
- Ulrike Theiner (Arbeitnehmervertreterin)
- Ingo Lindt (Arbeitnehmervertreter)

# Service & Termine 2004

## Finanzkalender 2004

22. April 2004	Bilanzpressekonferenz 2004, Düsseldorf
31. Mai 2004	Veröffentlichung 3-Monatsbericht 2004
2. Juni 2004	Hauptversammlung 2004, Duisburg
31. August 2004	Veröffentlichung 6-Monatsbericht 2004
25./26. August 2004	Financial Forum, Analystenkonferenz, Frankfurt
30. November 2004	Veröffentlichung 9-Monatsbericht 2004

Der Finanzkalender auf der Internetseite **www.tiptel.de** wird ständig aktualisiert.

## Service

Diesen Geschäftsbericht 2003 wie auch alle weiteren Unternehmensberichte der TIPTEL AG können Sie in deutscher und englischer Sprache auch direkt im Internet unter [www.tiptel.de](http://www.tiptel.de) abrufen und herunterladen. Hier steht Ihnen auch eine aktuelle Informationsbroschüre über unser Unternehmen zum Download zur Verfügung. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, sich unter **www.haubrok.de/kundenportal/newsabo** per E-Mail in den Verteiler für Ad-hoc- und Pressemitteilungen einzutragen. So erhalten Sie die neuesten Nachrichten tagesaktuell direkt via E-mail.



## Ansprechpartner

### **TIPTEL AG**

(Unternehmenszentrale)

Halskestraße 1

40880 Ratingen

Telefon +49 (0) 21 02/4 28-0

Telefax +49 (0) 21 02/4 28-10

E-Mail [info@tiptel.de](mailto:info@tiptel.de)

Internet [www.tiptel.de](http://www.tiptel.de)

### ■ **Investor Relations**

#### **Haubrok Investor Relations**

Julia Lange

Kaistraße 8

40221 Düsseldorf

Telefon (02 11) 301 26-0

Telefax (02 11) 301 26-172

E-Mail [j.lange@haubrok.de](mailto:j.lange@haubrok.de)

### ■ **Public Relations**

#### **alavia GmbH**

Stefanie Kohlen

Volmerswertherstraße 53

40221 Düsseldorf

Telefon (02 11) 30 06 54-0

Telefax (02 11) 30 06 54-40

E-Mail [stefanie.kohlen@alavia.net](mailto:stefanie.kohlen@alavia.net)

### ■ **Marketing & Service**

#### **TIPTEL AG**

Herr Kleinsteiberg

Telefon (0 21 02) 4 28-4 25

Telefax (0 21 02) 4 28-4 40

E-Mail [r.kleinsteiberg@tiptel.de](mailto:r.kleinsteiberg@tiptel.de)

## Unternehmensadressen

### **Tiptel GmbH**

Tenschertstraße 5  
A - 1230 Wien  
Telefon +43 (1) 6 16 78 71  
Telefax +43 (1) 6 16 78 71 22  
E-Mail [office@tiptel.at](mailto:office@tiptel.at)  
Internet [www.tiptel.at](http://www.tiptel.at)

### **Tiptel s.a.r.l.**

23, avenue René Duguay-Trouin  
F - 78960 Voisins-le-Bretonneux  
Telefon +33 (1) 39-44 63 30  
Telefax +33 (1) 30-57 00 29  
E-Mail [commercial@tiptel.fr](mailto:commercial@tiptel.fr)  
Internet [www.tiptel.fr](http://www.tiptel.fr)

### **Tiptel b.v.**

Camerastraat 2  
NL - 1322 BC Almere  
Telefon +31 (36) 53666 50  
Telefax +31 (36) 54641 57  
E-Mail [info@tiptel.nl](mailto:info@tiptel.nl)  
Internet [www.tiptel.nl](http://www.tiptel.nl)

### **Tiptel AG**

Bahnstrasse 46  
CH - 8105 Regensdorf  
Telefon +41 (1) 843 13 13  
Telefax +41 (1) 843 13 23  
E-Mail [tiptel@tiptel-online.ch](mailto:tiptel@tiptel-online.ch)  
Internet [www.tiptel-online.ch](http://www.tiptel-online.ch)

### **Tiptel NV/SA**

Leuvensesteenweg 510 bus 4  
B - 1930 Zaventem  
Telefon +32 (2) 714 93 33  
Telefax +32 (2) 714 93 34  
E-Mail [tiptel@tiptel.be](mailto:tiptel@tiptel.be)  
Internet [www.tiptel.be](http://www.tiptel.be)

## Weitere Konzern-Gesellschaften

### **Deutsche Fernsprecher GmbH**

Temmlerstraße 5  
D - 35039 Marburg  
Telefon 064 21 - 40 20  
Telefax 064 21 - 40 24 00  
E-Mail [dfg-mk@t-online.de](mailto:dfg-mk@t-online.de)  
Internet [www.dfg-quickt.de](http://www.dfg-quickt.de)

# Glossar

## **Accesspoint**

Der Accesspoint ist die Schnittstelle zwischen den drahtlos angebotenen Computern und dem festverdrahteten Netzwerk.

## **ADSL**

Asymmetric Digital Subscriber Line. DSL-Anschluss mit unsymmetrischer Bandbreitenverteilung für das Senden und Empfangen von Daten. Siehe auch „DSL“.

## **Analog**

Analogtelefone oder Analoganschlüsse verwenden das herkömmliche analoge Verfahren im Gegensatz zum digitalen ISDN. Vergleich: die analoge Tonaufzeichnung auf einer Musik-Kassette, die digitale Tonaufzeichnung auf einer CD.

## **Call Manager**

Intelligenter Anrufbeantworter mit Zusatzfunktionen wie z. B. einer automatischen Zentrale: „Wählen Sie bitte die 1, wenn Sie mit unserer Hotline verbunden werden wollen, wählen Sie bitte die 2, wenn Sie mit unserer Buchhaltung verbunden werden wollen, ...“

## **DECT**

Digital Enhanced Cordless Telecommunication:  
Internationaler Standard für die digitale Schnurlostelefonie.

## **DSL**

DSL steht für „Digital Subscriber Line“, bei T-Online auch T-DSL genannt. Man unterscheidet zwischen ADSL und SDSL. Bei ADSL ist die Upload-Geschwindigkeit deutlich geringer als die Downloadgeschwindigkeit, bei SDSL sind beide Geschwindigkeiten gleich.

## **EBIT**

Earnings before Interest and Taxes – Gewinn vor Zinsen und Steuern.

## **EBITDA**

Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation – Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Tilgung.

**EITO**

European Information Technology Observatory, ein zentrales europäisches Institut für Marktbeobachtung im Bereich IT/TK.

**ISDN**

ISDN steht für „Integrated Services Digital Network“.

Die deutsche Übersetzung lautet: Dienst-integrierendes digitales Telekommunikationsnetz. Siehe auch „Analog“.

**ISDN-Router**

Ein Router dient dazu, über nur einen Internetzugang, mehreren PCs gleichzeitig den Zugang zum Internet zu ermöglichen. Man unterscheidet zwischen einem DSL-Router (für den Internetzugang per DSL) und einem ISDN-Router (für den Internetzugang über das ISDN-Telefonnetz).

**Firewall**

Zugangsschutzsystem. Mechanismus zum Schutz der eigenen Daten gegen unberechtigten Zugriff aus dem Internet (z. B. gegen Hackerangriffe).

**Gateway**

Schnittstelle zur Kopplung unterschiedlicher Netzwerke – z. B. zur Verbindung der Netzwerke von Firmen an verschiedenen Standorten oder auch zur Verbindung verschiedener Netze innerhalb eines Gebäudes (drahtlos vernetzte PCs mit bedrahtet vernetzten PCs und/oder dem Internet).

**Home Offices**

Siehe SoHo, Zielgruppe von TIPTEL.

**KMU**

Kleine und mittelständische Unternehmen, Zielgruppe von TIPTEL.

**Netzwerk-Switch**

Intelligentes Koppelglied (Verteiler) zur netzwerkmäßigen Verbindung von PCs, Druckern, VoIP-Telefonen, o. ä. Ein Switch ist im Gegensatz zum Hub (nicht intelligentes Koppelglied) lernfähig und sorgt dafür, dass Daten die z. B. von PC 1 nach PC 2 übertragen werden, nicht das ganze Netz belasten, sondern gezielt nur dorthin verteilt werden, wo sie auch benötigt werden.

**Remote-Konfiguration**

Möglichkeit ein Gerät (z. B. eine TK-Anlage) aus der Ferne von jedem Ort der Welt über die Telefonleitung und/oder das Internet konfigurieren zu können.

**Router**

Siehe ISDN-Router.

**SoHo**

Small Offices/Home Offices – sog. Heimbüros, Zielgruppe von TIPTEL.

**VoiceMailSystem**

Sprachnachrichten-Aufzeichnungssystem, wie z. B. vom Handy her bekannt, mit der Möglichkeit, in einem Gerät mehrere Mailboxen für unterschiedliche Nutzer einzurichten, wobei jeder Nutzer (z. B. PIN-geschützt) nur Zugriff auf „seine“ Daten hat.

**VoIP**

Voice over IP: Telefonie über EDV-Netze (LAN) oder das Internet (WAN).

**wired**

Per Kabel.

**wireless**

Kabellos.

**WLAN**

Wireless local area network. Drahtloses, funkbasiertes Netzwerk innerhalb eines Gebäudes oder Geländes.

**Workstations**

PC-Arbeitsplätze.

# Impressum

## **Konzept und Text**

TIPTEL AG, Ratingen

Haubrok Investor Relations GmbH, Düsseldorf

## **Gestaltung**

TIPTEL AG, Ratingen